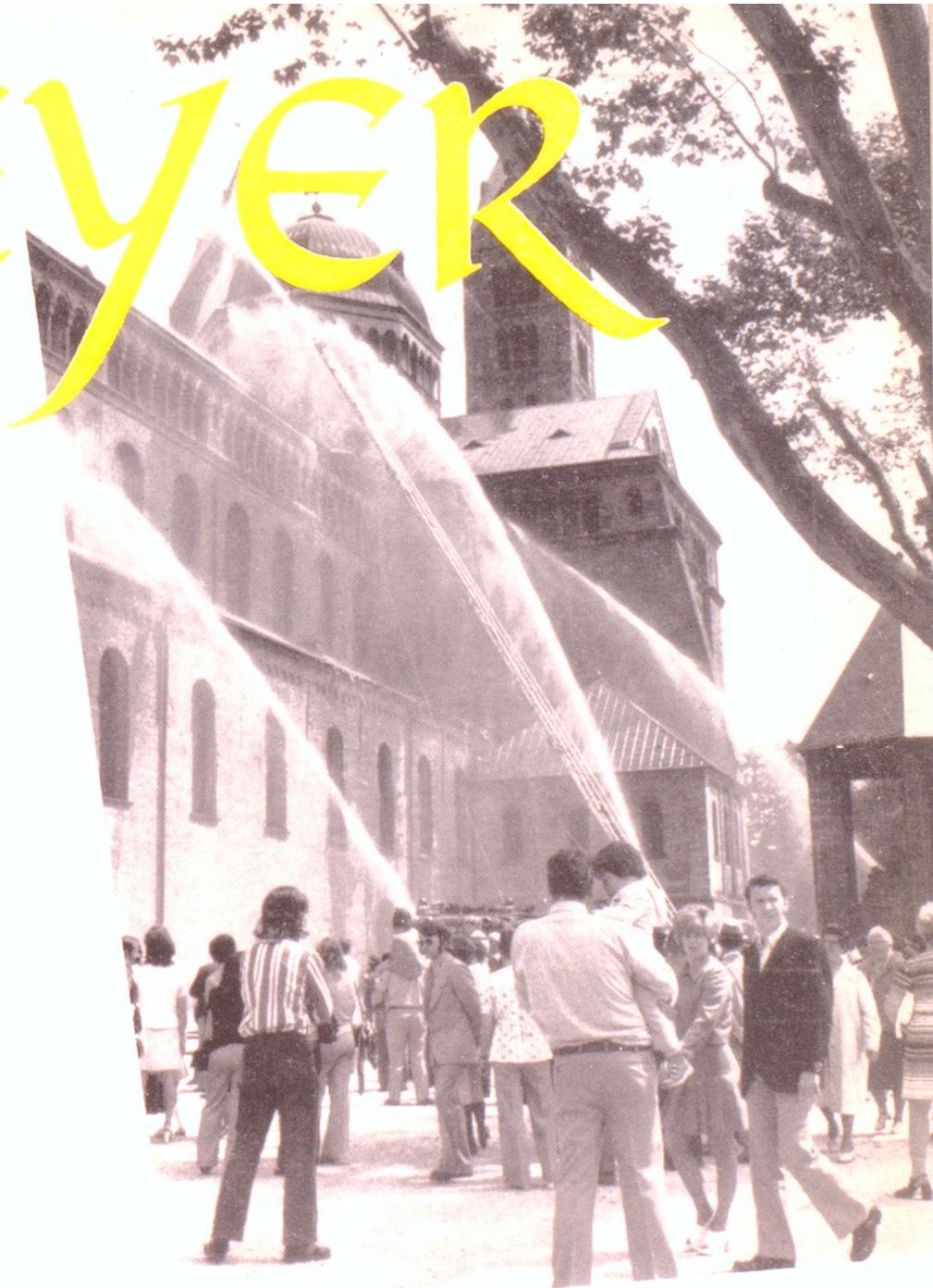


Speyer

Sommer 1973



Aus dem Inhalt:

**„Streifzug durch die Geschichte der freiwilligen
Feuerwehr Speyer“**

Von Bürgermeister Stefan Scherpf

Unser Porträt: Heinrich Josef Berthold

**Dazu: „Kleine Stadt-Chronik“,
„Aus der Bürgerfamilie“ und „Demnächst“**

**Vierteljahresheft des
Verkehrsvereins in
Zusammenarbeit mit
der Stadtverwaltung**

**Der Robuste.
Der Behagliche. Der Elegante.**

**Wir haben den Teppichboden,
den Sie sich wünschen.**



Das führende Spezialgeschäft
für

Innen - Dekoration

TAPETEN
TEPPICHE
GARDINEN
FARBEN
BODENBELÄGE

**wilh. strasser
speyer**

Gilgenstraße 5 Ruf 71035

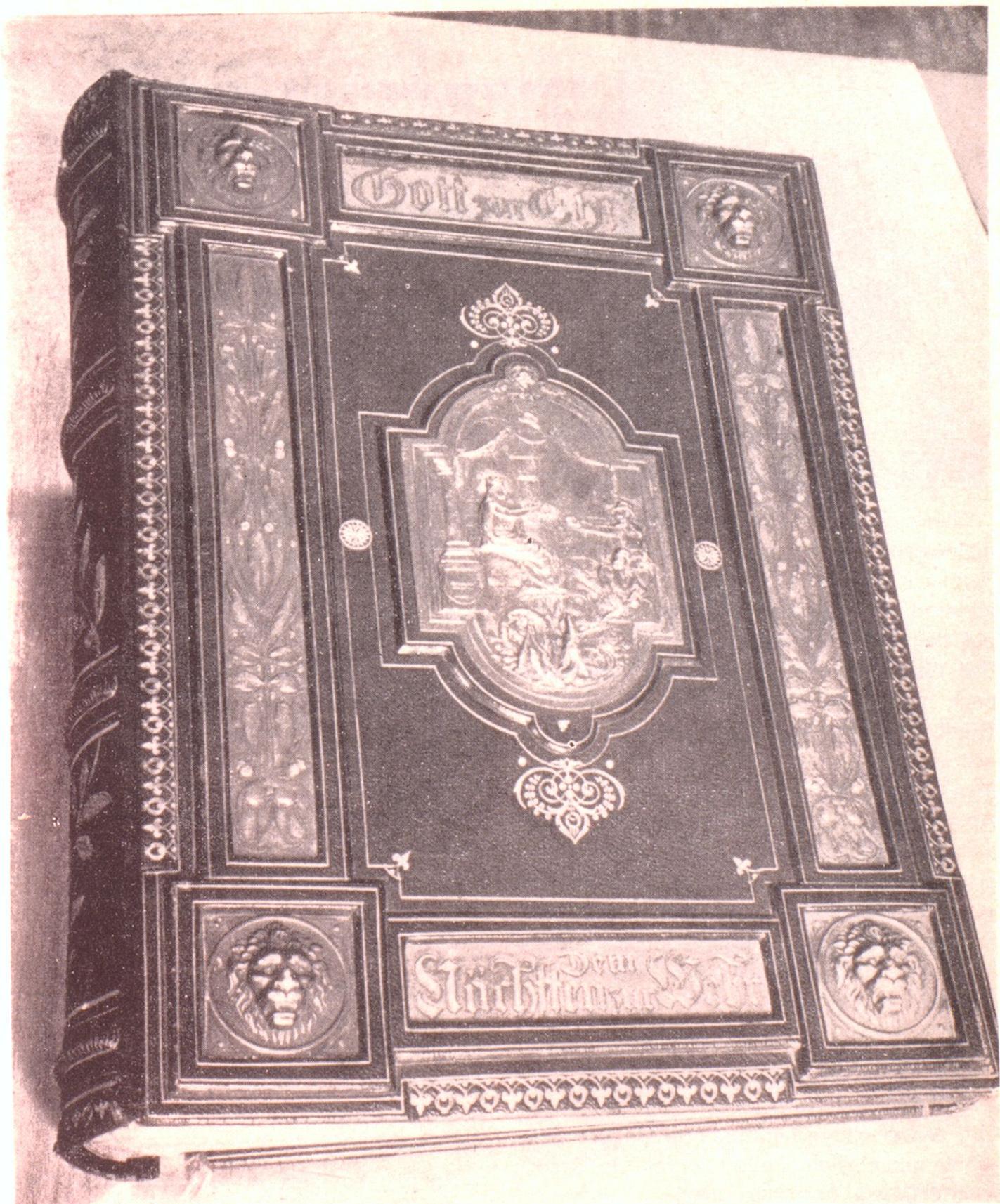


CUPRÉ

BAUUNTERNEHMUNG

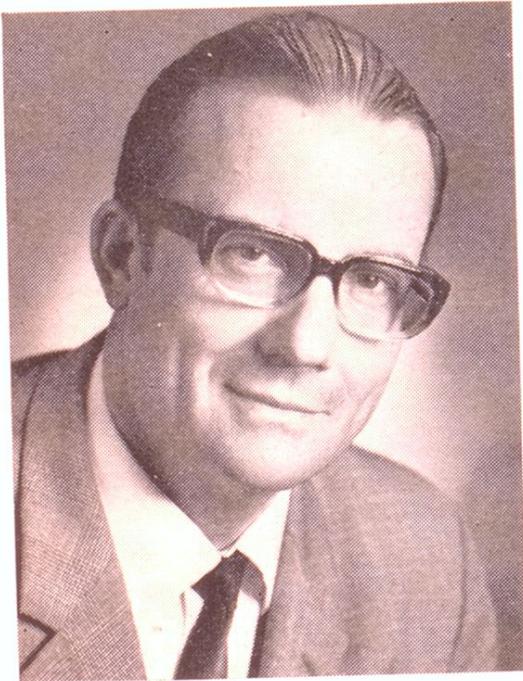
SPEYER SOPHIE-DE-LA-ROCHE-STRASSE 6

RUF 71061



Das Goldene Buch der Feuerwehr

Am 11. Juni 1898, als die Speyerer Feuerwehr die 50. Wiederkehr des Gründungstages beging, überreichten die Veteranen das Goldene Buch, wunderbar in Leder eingebunden und mit metallenen Beschlägen verziert. In diesem Buch ist die Geschichte der Speyerer Feuerwehr von 1848 bis 1928, fein säuberlich geschrieben, festgehalten.



Streifzug durch die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Speyer

Vom Gründungstag
bis zum 125jährigen Jubiläum

Von Bürgermeister Stefan Scherpf

Glücklich waren die mittelalterlichen Gemeinwesen, wenn sie über einen hohen Turm mit Türmer und Feuerglocke verfügen konnten. In unserer Stadt hatte der Wächter auf dem hohen Münster auch die Funktion des Wahrschauens zu erfüllen und nicht nur nach heimatlosen Gesellen im Umland der Stadt, sondern auch auf Feuergefahr zu achten und mit der Feuerglocke zu „stürmen“. Dann eilte die Schaarwache in zwei Abteilungen (je 10 Mann unter einem Hauptmann) an den Brandplatz (laut Weiß, „Geschichte der Stadt Speyer“). Wenn es ein größeres Feuer war, wurde der Einsatz vom Bürgermeister selber geführt und die Löschhilfe der Zunftgenossen unter vier Brandmeistern angeordnet.

Mit der wachsenden und selbständig gewordenen freien Reichsstadt wurde die Wächterfunktion vom Turm des Altpörtels ausgeübt; er war einige Jahrhunderte hindurch der größte und einzige „Feuertelegraf“ der Stadt.

Die älteste Feuerlöschordnung unserer Stadt stammt aus dem Jahre 1512: „Ordnung und Gebott“ wie und was sich ein jedes – Gesindte und Bürger – allhier in Feuers-Noten halten soll.

Die nächste „Feuer-Polizey-Ordnung“ für die Stadt Speyer wurde im Jahre 1815 gedruckt; in ihr hatten sich auch Erfahrungen

der napoleonischen Sappeurs-Pompiers (erstmalig 1811 in Paris als Heeresorganisation aufgestellt) niedergeschlagen (Speyer stand von 1796 bis 1814 unter französischer Revolutionsherrschaft). Übrigens waren die Feuerlöschordnungen nichts Neues, denn bereits im alten Ägypten bestand ein geordnetes Feuerlöschwesen, und zur Zeit der römischen Kaiser gab es spezielle Feuerlöschtrupps (cohortes vigilum) als staatliche Einrichtungen. Die Kenntnis davon verlor sich freilich in der Völkerwanderungszeit bis herauf ins Hochmittelalter. Dann waren es vor allem die Reichsstädte, welche Feuerlöschordnungen erließen.

Im benachbarten Heidelberg war es ein junger Mechaniker, Carl Metz, welcher sich für die Umgestaltung des Feuerlöschwesens einsetzte, bessere Geräte auf den Markt brachte und dabei insbesondere die Turnerschaft ansprach.

So gab es denn in den meisten Städten sogenannte „Turner-Feuerwehren“, auch in Speyer.

Der Stadtrat bestellte 1848 bei Carl Metz eine Approtzspritze und einen Rettungswagen mit Zubehör. Am 7. Juni 1848, bei Ablieferung dieser Geräte, fand Metz eine für seine Zwecke geeignete Bedienungsmannschaft im bestehenden Turnverein. „Nach

einer kurzen Vorübung ging es im Laufschrift durch die Hauptstraße zum Domplatz, wo Metz mit seiner Hackenleiter das dritte Stockwerk eines freistehenden Hauses erstieg, den Rettungsschlauch und dann den Druckschlauch der unterdessen fertiggestellten Spritze aufzog und die letztere hierauf in Gang setzen ließ.“

Mit dieser Spritzenvorführung war die Gründung der „Speyerer Feuerwehr“ zur Tatsache geworden, und diese betrachtet trotz wiederholter Änderung des Namens und der Einrichtungen den 7. Juni 1848 als ihren Stiftungstag.

Das Statut des in Durlach gegründeten mehr militärisch organisierten Pompier-Corps diente als Muster. Die Konstituierung erfolgte unter dem Namen „freiwilliger Löschorps“ am 2. August 1848, am gleichen Tag auch die Wahl der Führer. Die Stärke dieser ersten Feuerwehr war 52 Mann. Die beiden ersten Hauptleute waren Süß und Gilardone.

In der Festschrift zum 50jährigen Jubiläum steht nun, daß es nach den Ereignissen des Jahres 1849 den in der Vaterstadt Zurückgebliebenen gelang, die Organisation der Feuerwehr zu vervollkommen. U. a. mußten die Feuerwehrmänner eine Joppe aus Leinwand tragen und monatlich 3 Kreuzer in die Kasse zahlen.

Aber diese „Freiwillige Feuerwehr“ (Turnerfeuerwehr) war nicht die einzige Brandschutzorganisation der Stadt: aus dem Mittelalter herauf über die Revolutionsjahre war bis dato und noch weitere zehn Jahre neben der „Freiwilligen Feuerwehr“ noch die „Städt.-Löschanstalt“ vorhanden: laut Personalverzeichnis 400 Mann, großen Teils jedoch ohne techn. Schulung und Ausbildung.

Unterm 23. 6. 1860 hat die Stadt eine neue Feuerlöschordnung beschlossen und genehmigt. Gewählt wurde als Kommandant Ludwig Heydenreich, der von 1848 an der Vorstandschaft als Ersatzmann und Schriftführer angehörte.

1860 wurde eine zweite Metz'sche Landspritze für 1 015 Gulden angeschafft.

20jähriges Jubiläum wurde am Sonntag, 20. 9. 1868, gefeiert. Dabei hielt Ludwig Heydenreich am Vorabend im Lokal der Liedertafel (Brauerei „Zum Schwanen“) eine Rede zur Begrüßung der Vertreter von 14 pfälzischen Feuerwehren, welche am gleichen Tag den „Pfälzischen Feuerwehrverband“ gründeten. 1869 trat Ludwig Heydenreich als Adjunkt (Beigeordneter) in die städt. Verwaltung ein (bis 31. 12. 1869) und wurde im Kommando von Louis Gilardone vertreten.

Am 25. 7. 1870, nachmittags, wütete über acht Stunden lang ein Großbrand im „Schwarzen Kloster“. Mehrere Personen wurden damals unter Lebensgefahr gerettet.

Zum 30jährigen Jubiläum am 4. August 1878 schenkte die Stadt Speyer ihrer Feuerwehr einen silbernen Pokal.

Drei Jahre später wurden Stadthaus, Altpörtel, Kaserne und Läuturm mit Feuertelegraph verbunden und die mechanische Vorrichtung zum „Stürmen“ im Läuturm angebracht.

1882: Neubau des Steigerhauses im Stadthaus.

Am 15. 9. 1883 wird in der Stadt Speyer die Wasserleitung vollendet. Mit einem Kostenaufwand von 10 000 Mark wurden 116 Hydranten (heute haben wir über 800) aufgestellt und damit ein wesentlicher Schritt zur Verbesserung des Brandschutzes getan.

Am 24. Mai 1884 veranstaltete die „Freiwillige Feuerwehr“ einen Fackelzug zu Ehren von Ludwig Heydenreich. Aus gesundheitlichen Gründen war er aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Sein Nachfolger ab 1. 5. 1884 hieß Friedrich Voelcker.

Im Jahre 1884 wurden drei Hydranten-Wagen in Dienst genommen und eine Lott-holz'sche Schiebeleiter angeschafft.

In diese Zeit fällt auch der 1. Brand der Stuhlfauth'schen Mühle (1. 6. 1885).

Am 11. Januar 1889 teilt der Kommandant Friedrich Voelcker dem Verwaltungsrat mit, daß Ludwig Heydenreich nach kurzem Kran-



50jähriges Jubiläum
11. – 13. Juni 1898
(Spritzmannschaft)

kenlager gestorben sei. Er war nur 66 Jahre alt geworden (siehe dazu auch „Unser Porträt: Ludwig Heydenreich“ im Heft „Winter 1969“, Seite 18).

„Heiliger Georg, Dein Turm brennt!“, so hat der alte Kirchenrat Lyncker ausgerufen, als am 2. Juli 1891 der Läuturm bei dem ersten Brand der Dieffenbacher'schen Mühle Feuer fing und vollständig ausbrannte. Die Feuerwehr konnte mit Unterstützung des 2. Pionier-Bataillons damals nur die angrenzenden Nachbarhäuser retten.

In diesem Jahrzehnt waren wiederholt Brände von Mühlen zu verzeichnen:

23. 11. 1892 und 11. 3. 1901 Stauhlfauth'sche Mühle;

31. 7. 1897 Eitel'sche Mühle;

27. 5. 1896 und 16. 5. 1900 Feldner'sche Mühle;

28. 9. 1903 Glück'sche Mühle.

Von da an wurden keine Mühlen mehr an der Gefällstrecke des unter der Hauptstraße herkommenden Speyerbaches am „Schwanenbuckel“ gebaut.

Am 11., 12. und 13. Juni 1898 wurde das 50jährige Bestehen der Feuerwehr gefeiert. Fast 3000 Feuerwehrmänner aus der ganzen Pfalz und aus Nordbaden kamen nach Speyer. Die Hauptübung fand schon damals

am Kaiserdom statt. Zu diesem Jubiläum wurde eine silberne und eine bronzene Ehrenmünze für 25- und 15jährige Dienstzeit gestiftet.

Am 15. 6. 1904, abends um 7.00 Uhr, wütete ein Großfeuer in der Baumwollspinnerei; trotz Großeinsatz von Feuerwehr, Fabrikwehr und einer Abteilung Pioniere brannte der größte Teil des 3. Stockes mitsamt den Spinnmaschinen vollständig aus.

Am Samstag, 26. 9. 1908, wiederum Großfeuer in der Dieffenbacher'schen Mühle, die vollkommen abbrannte und nicht mehr aufgebaut wurde. Das ganze Stadtviertel war damals wieder in Gefahr. Der Läuturm konnte diesmal Widerstand leisten, weil bei seinem Wiederaufbau der Dachstuhl aus Eisen und die Bekleidung aus Kupfer hergestellt worden war.

Zum 60jährigen Bestehen der Feuerwehr fand im Stadtsaal ein Bankett statt.

1912 hat der damalige Kommandant Fr. Stützel einen eigenen Löschzug eingerichtet, so daß von diesem Zeitpunkt ab nicht mehr bei jedem kleinen Brand die ganze Wehr alarmiert werden mußte.

Anfang 1914 wurde die altgediente Sturmglocke auf dem Altpörtel durch eine „Sirene“ ersetzt.



Haspelwagen mit Mannschaft
im Rathaushof 1911

Nach der Mobilisation (1914) zählte die Wehr nur noch 50 Mann; doch 260 Veteranen meldeten sich zur freiwilligen Dienstleistung. In den folgenden Kriegsjahren wurde die Wehr häufig auch zur Hilfeleistung im Sanitätsdienst herangezogen.

Anfang 1918 war durch Änderung der Feuerlösch-Ordnung das feuerwehropflichtige Alter vom 16. bis zum 61. Lebensjahr ausgedehnt worden.

Aus Anlaß des 70jährigen Bestehens der Speyerer Feuerwehr wurde am 13. Oktober 1918 im Stadtsaal eine schlichte Feier veranstaltet.

Am 25. 7. 1921 fand der 20. Pfälzische Kreisfeuerwehrtag in Speyer statt.

Am 7. Oktober 1923 wurde im Saal der „Stadt Nürnberg“ das 75jährige Bestehen der Feuerwehr begangen. Erstmals erwähnt ist hier auch eine „Wackere Feuerwehrkapelle“ unter Leitung des langjährigen Stabshornisten Zimmermann.

Am 7. April 1925 nachts um 2.00 Uhr brach das Großfeuer im Stiftungs Krankenhaus aus. Beim Eintreffen der Wehr stand bereits der ganze Dachstuhl in Flammen. Die Kranken konnten gerettet werden.



Verwaltungsrat
im Kriegsjahr 1917

Im gleichen Jahr wurden durch zwei weitere Großfeuer am 14. 10. die alte Korkfabrik und am 21. 10. die Faßfabrik L. Kerner am alten Rheinhafen vernichtet.

In diesem Jahr, nämlich am 14. 5., hatte der Stadtrat auch eine neue Feuerlösch-Ordnung beschlossen.

Am 17. Oktober 1926 bekam die Wehr ein neues Banner.

Am 24. November 1926 Großfeuer in der Zelluloid-Fabrik.

Eine weitere Magirus'sche Schiebeleiter von 15 m Höhe wurde im August 1927 angeschafft.

Das Geburtstagsgeschenk der Stadt Speyer zum 80. Jubiläum am 6., 7. und 8. Juli 1928 war eine Benzin-Motorspritze und ein motorisierter Mannschaftswagen für 16 Wehrleute mit Geräten. Beim Festbankett im Stadtsaal sprachen Rechtsrat Binger, Reg.-Präsident Dr. Pfülf (Ludwig Heydenreich war sein Onkel) und Oberbürgermeister Leiling. Die Festschrift war von dem früheren FW-Adjutanten H. J. Berthold verfaßt.

Am Nachmittag des 7. August 1929 ist auf dem Deutschhof ein beträchtlicher Brandschaden entstanden. Wunsch der Wehr: bei einzelstehenden Gehöften Brandweihen einrichten!

Beim Protestationsfest (Mai 1929), beim 900jährigen Domjubiläum (April/Mai 1930) sowie beim Besuch des damaligen Reichspräsidenten Hindenburg (19. 7. 1930) hatte die Freiwillige Feuerwehr Ordnungsmannschaften gestellt.

Am 14. 11. 1930 ist das Ehrenmitglied und ehemaliger Ersatzkommandant Matthäus Denzinger bei einer Arbeit auf dem Dach der südlichen Domseite aus 13 Meter Höhe zu Tode gestürzt. Die gesamte Wehr begleitete ihn auf seinem letzten Weg.

Am 17. 1. 1931: Großbrand bei der Pfälzischen Möbelfabrik in der Rheinhäuser Straße; Sachschaden 300 000 RM.

Am 29. 8. 1932 zweiter Brand in der Gutsverwaltung (heute Straßenauffahrt zur Rheinbrücke). 3 000 Zentner Heu verbrannten. Koblenzer Polizisten (bei einer Polizeisternfahrt gerade in Speyer) unterstützten die Ordnungsbemühungen der Polizei.

Das furchtbarste Brandunglück brach über Speyer kurz nach Schichtwechsel in der Celluloidfabrik am 28. 11. 1933 gegen 16.00 Uhr herein. Dem verheerenden Brand, bei dem 7 Betriebsangehörige den Tod fanden, waren mehrere Explosionen vorausgegangen.



Die Spritzmannschaft der 2. Kompanie im 80. Jubiläumsjahr 1928

Hier die Namen der Toten:

Julius Bühler, Werkmeister, verh., 53 Jahre alt
Peter Croneis, Elektriker, verh., 8 Kinder,
41 Jahre alt

Hermann Walter, Arbeiter, verh., 3 Kinder,
35 Jahre alt

Johann Jung, Mechtersheim, Arbeiter, verh.,
1 erwachs. Sohn, 61 Jahre alt

Paul Petry, Arbeiter, ledig, 25 Jahre alt
Albert Jester, Arbeiter, 15 Jahre alt

Friedrich Dunzweiler, Arbeiter, verh., 3 Kin-
der, 33 Jahre alt.

In der Pfalz wehten die Fahnen auf halb-
mast. Die sieben Säрге waren in der Vor-
halle des Rathauses aufgestellt. Unter gro-
ßer Anteilnahme der Bevölkerung erfolgte
die Beisetzung.

17.-23. September 1934: Feuerschutzwo-
che in Speyer.

In der Ratssitzung am 16. 3. 1936 wird die
Anschaffung einer neuen Alarmanlage, eines
Gerätewagens und möglicherweise auch
einer weiteren Motoserpritze ins Auge ge-
faßt.

Am 1. April 1937 wird auf dem alten Markt-
platz ein Auto-Sprengwagen (der erste in der
Pfalz) mit 2 000-l-Wassertank vorgestellt. Er
stand auch für die Brandbekämpfung zur
Verfügung. (Hochleistungs-Zentrifugalpumpe
mit einer Leistung von 800 l/min. und vier
Schlauchanschlüssen.

Zu dieser Zeit ist die Speyerer Feuerwehr
in fünf Löschzüge gegliedert: die Alarmab-
teilung mit der Motorspritze und vier wei-
tere Züge mit je einer Leiter und einem
Schlauchwagen. Außerdem hat die Feuer-
wehr noch eine Musikkapelle und Hornisten.

Am 15. 1. 1938 beging die Speyerer Feuer-
wehr im „Goldenen Adler“ das 25jährige
Jubiläum des Alarmlöschzuges, der i. J. 1912
vom damaligen Kommandanten Franz Stützel
eingerrichtet worden war.

Am Samstag, dem 18. 6. 1938, schloß sich
unter dem Donner dreier Kanonenschüsse



*Ehrenmünze zum 125jährigen Jubiläum der
Speyerer Freiwilligen Feuerwehr, die von
der Stadt Speyer an jeden Feuerwehr-
mann verliehen wurde.*

*Die Ehrenmünze hat einen Durchmesser
von 5 cm, sie ist 5 mm dick und besteht
aus einer Silber-Bronze-Legierung.*

das Grab über H. J. Berthold, welcher nicht nur als Direktor der Speyerer Volksbank hochgeschätzt und in Musikkreisen anerkannt, sondern auch durch Jahrzehnte der Freiwilligen Feuerwehr verbunden war (siehe dazu auch „Unser Porträt“ in diesem Heft).

„Zuerst brannten die Synagogen, dann die Menschen“, schrieb der Speyerer Redakteur Peter Schmitt rückschauend zum Niederbrennen der Speyerer Synagoge durch die nationalsozialistische Gewaltherrschaft. Die Wehr konnte nur noch die Nachbarhäuser schützen. Die brutale und sinnlose Zerstörung dieses Gotteshauses geschah am 8. 11. 1938, im 100. Jubiläumsjahr der Speyerer Feuerwehr. *= 90.!*

Am 29. 3. 1939 wurde Ehrenkommandant Franz Stützel unter großem Trauergeloge zur letzten Ruhe gebettet. Die Würdigung seiner Verdienste fiel recht mager aus – kein Wunder: in dieser Sieghail-Atmosphäre paßten Männer seines freiheitlich-demokratischen Engagements nicht mehr in die Landschaft. (Siehe dazu auch „Unser Porträt - Franz Anton Stützel“ im Heft „Winter 1962/63 Seite 27“).

Anfang 1939 wird die alte Feuersirene auf dem Altpörtel außer Dienst gesetzt. Eine stärkere Luftschuttsirene wird hier, und später in anderen Stadtvierteln, installiert. Diese Sirenen konnten jetzt auch heulen – und es war zum Heulen, was von nun an mit dem 2. Weltkrieg über uns hereinbrach!

1939 wurde Schlossermeister Anton Dengler zum Wehrführer ernannt. Er war Nachfolger des Kommandanten Schlamp, der von 1919 bis 1939 die Wehr führte. Dengler hatte sich als ganzer Mann der schwierigen Aufgabe gewachsen gezeigt, die Freiwillige Feuerwehr durch die schweren Kriegsjahre zu führen. Er blieb Wehrleiter noch bis zum Jahre 1954.

Im März 1939 wurde die seit 1918 bestehende Pflichtfeuerwehr wieder in eine Freiwillige Feuerwehr umgewandelt. Von 117 Wehrmännern erklärten sich 111 bereit, weiterhin freiwillig ihren Dienst zu versehen.

Am 14. Januar 1940, 01.30 Uhr, brennt die städt. Festhalle auf dem Festplatz vollständig nieder.

13. Juli 1941: Waldbrand bei den Harter Wiesen – Großeinsatz mit der Techn. Nothilfe.

4. Oktober 1941: Großbrand in der Celluloidfabrik – Einsatz der gesamten Wehr an 1½ Tagen.

30. November 1943: 11.30 Uhr Großbrand in der Tabakfabrik Brinkmann am neuen Hafen. Einsatz der gesamten Wehr an 10–12 Stunden.

26. November 1944: Dauerwache wegen Hochwassergefahr.

27. November 1944: Pegelstand 8,45 m. Gesamteinsatz der Wehr an der Kläranlage. Ca. 30 Motorfahrzeuge der umliegenden Wehren, durch Rundfunk alarmiert, kamen zum Einsatz.

Es würde zu weit führen, auch die kriegsbedingten Einsätze der Speyerer Wehr in den Jahren 1940 bis zur kampflosen Übergabe der Stadt an die Amerikaner im Frühjahr 1945 im einzelnen aufzuzählen. Vielfältig und zahlreich waren jedoch diese Einsätze, und zwar nicht nur in Speyer, denn die hiesige Wehr war eine der besten und tatkräftigsten Einheiten der Vorderpfalz, die zur Nachbarschaftshilfe immer wieder angefordert wurde. Das wurde auch durch Zuweisung eines Mob-Fahrzeuges unterstrichen. Dabei waren die wehrpflichtigen Feuerwehrleute alle eingerückt und die Wehr mußte sich vorwiegend aus Jugendlichen und nicht mehr Wehrpflichtigen rekrutieren. Es gab sogar eine weibliche Feuerwehrgruppe mit 28 beherzten Mädchen und Frauen!

Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 erfolgte der erste Kontakt zwischen der Feuerwehr und der französischen Besatzung im Standortquartier „Fideliaheim“ in der Oberen Langgasse. Die ersten Feuerwehrmänner wurden mit einer Armbinde mit Stempel und Aufdruck „Pompieur“ ausgestattet. Die Gruppe umfaßte zunächst 8 Mann, darunter den



Motorisierte Einsatzgruppe
beim 100jährigen Jubiläum
am 20., 21. und 22. August
1949

heutigen stellv. Wehrleiter Marquard. Die Alarmierung erfolgte persönlich. Mit den sich bessernden Verhältnissen stieg auch die Zahl der Feuerwehrmänner, so daß bald die notwendigen Gerätschaften – und mit Freigabeschein auch 50 Schutzanzüge aus Konstanz – herbeigeschafft werden konnten.

Die Jubiläen der Speyerer Freiwilligen Feuerwehr waren eigentlich immer begleitet von Schicksalszeiten unseres Volkes: die Festschrift zum 75jährigen Jubiläum konnte in den schweren Nachkriegszeiten 1923 nicht herausgebracht werden – beim 100. Jubiläum reichte es auch nicht, weil damals (Anfang Juni 1948) noch nicht einmal die Währungsreform über die Bühne gegangen war.

Ohne Festschrift wurde dann die 100-Jahr-Feier am 20., 21. und 22. August 1949 begangen. Die Großübung wurde, wie 50 Jahre zuvor, am Kaiserdom abgehalten. Zahlreiche Ehrengäste wurden beim Festakt im Stadtsaal vom Kommandanten Anton Dengler willkommen geheißen. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Dr. Paulus Skopp, welcher Anton Dengler die Ernennung zum Kreisbrandinspekteur überreichte und eine Reihe langjähriger Feuerwehrleute auszeichnete. Sonntags bewegte sich ein historischer Festzug vom Bahnhof durch die Hauptstraße zum Festplatz.

Als nach dem Krieg die gesamte Organisation der Freiwilligen Feuerwehr zerschla-



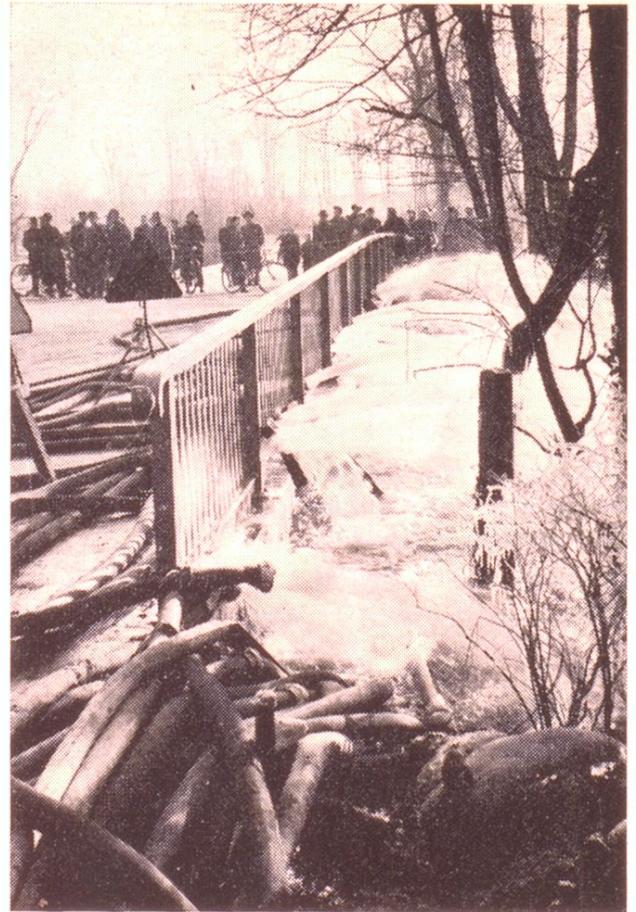
Wettkampfgruppe beim
Feuerwehrtag 1950
in Kirchheimbolanden

gen war, mußten die Besatzungsmächte die Notwendigkeit einer Einrichtung für den Brandschutz anerkennen und erließen schon bald Richtlinien für den Aufbau des Feuerlöschwesens, in denen das besondere Merkmal wieder die Trennung von der Polizei war. Für unser Land Rheinland-Pfalz war am 11. 5. 1949 das Landesgesetz über den Brandschutz erschienen, das seither die Grundlage für einen zuverlässigen und gut funktionierenden Brandschutz abgegeben hat.

Aufgrund der Landesverordnung vom 3. 5. 1950 zur Durchführung des Landesgesetzes über den Brandschutz hat die Stadt Speyer am 19. 11. 1951 eine neue Brandschutzordnung erlassen; die bis dahin gültige Feuerlöschordnung vom 14. 5. 1925 wurde aufgehoben.

Sicherlich dürfen wir hier eine Reihe von weniger bedeutenden-Einsätzen der freiwilligen Feuerwehr übergehen und froh sein, daß uns im Nachkriegsjahrzehnt kein schlimmer Großbrand heimgesucht hat.

Um so ärger aber war die Bedrängnis, welche am Montag und Dienstag, dem 17. und 18. Januar 1955, über die unteren Stadtteile hereinbrach: Am Samstag und Sonntag stieg der Wasserspiegel des Rheins immer bedrohlicher. Von Rheinfeldern über Straßburg und Maxau wurde steigende Tendenz gemeldet, und immer neue Regenfälle gingen



Im Kampf gegen die Überflutung der Kläranlage

über dem Schwarzwald nieder. Der Bodensee stieg, und jeder Zentimeter dort bedeutet bei uns in Speyer 10 cm mehr. In der ersten Morgenstunde des Montag wurde mit dem techn. Einsatzleiter im Büro Heringsee, Herrn Stadtbaudirektor Dr. Becker, Übereinstimmung erzielt, daß durch Lautsprecher in der Stadt zum freiwilligen Dienst an den Uferdämmen im Hasenpfuhl aufgerufen werden



Am 17. und 18. Januar 1955 führte die Feuerwehr mit über 20 Nachbarwehren einen verzweifelten Kampf gegen das Hochwasser

soll. An die hundert Männer wurden dann aus dem städt. Tiefbaulager mit Gerätschaften, Sandsäcken und Baumaterial ausgestattet und leisteten an dem meistbedrohten Dammschnitt zwischen Mittelsteg und Riegel entscheidende Hilfe! Es war ein Wettlauf mit dem steigenden Wasser: Zentimeter gegen Zentimeter. Der Montag brachte noch nicht den erwarteten Höhepunkt – im Gegenteil: in der sternklaren, kalten Nacht wuchs die Gefahr an den verschiedenen Schwerpunkten, insbesondere an den gefährdeten Stellen des Dammes an der alten Rheinhäuser Straße bei den Sick'schen Wiesen, der Kläranlage und im Hasenpfuhl. Der Rhein stieg immer noch! Während sich überall die Anwohner und viele hilfswillige Männer aus der ganzen Stadt einer Überflutung der Dämme entgegenstemmten, war die Freiw. Feuerwehr mit rund 20 Nachbarwehren in einem hektischen Einsatz: sie alle zusammen konnten mit allen verfügbaren Kräften gerade noch den Wasserstand um 4 cm unter jenem Punkt halten, welcher die Aufgabe und das Absacken der Kläranlage zur Folge gehabt hätte; eine sofortige und generelle Räumung des Hasenpfuhls wäre sonst notwendig geworden. Damals hat die Speyerer Feuerwehr eine großartige Nachbarschaftshilfe erfahren dürfen, nicht nur von den Nachbarwehren, sondern auch durch Armee-

fahrzeuge der franz. Pioniere und der USA-Streitkräfte.

In einer Gemeinschaftsanstrengung ohnegleichen hat damals die Bevölkerung zusammengestanden. Trotz verzweifelter Kämpfe ist schließlich doch ein Wassereinbruch in der Magergasse am Riegel erfolgt und hat von dort über den Grünen Winkel seinen Weg in die Hasenpfuhlstraße am Mittelsteg genommen. Dort war dann ebenso wie in der Lauergasse und auf dem Fischmarkt, im Grünen Winkel wie in der Mörschgasse kniehoch und höher das Wasser gestanden. In der Nacht zum Dienstag erreichte der Rheinpegel mit 8,67 m seinen Höchststand. (Im Heft „Herbst 1965“ haben wir über die Ereignisse jener Tage ausführlich berichtet.)

Seit diesen Katastrophen Tagen wissen wir die Einsatzfähigkeit unserer hiesigen Katastrophenschutzorganisationen besonders zu schätzen: Feuerwehr, Techn. Hilfswerk, Rotes Kreuz, ASB, DLRG, MSHD.

Zwei Großbrände, bei denen die Speyerer Feuerwehr ganz gefordert wurde, wüteten in den Speyerer Ziegelwerken, heute Erlus-Baustoffe AG, zwischen Franz-Kirrmeier-Str. und Rhein am 23. 8. 1970 und am 6. 5. 1971. (Siehe dazu unsere ausführlichen Berichte im Heft „Herbst 1970“ Seite 9 und 10 und im Heft „Sommer 1971“ Seite 21 und 22.)



Großbrand bei den
Ziegelwerken - Erlus AG -
am 5. 6. 1971

Vorbildliche Alarmierungssysteme bei der Speyerer Feuerwehr

In drei große Abschnitte läßt sich die Entwicklung der Speyerer Feuerwehr einteilen: Ludwig Heydenreich war es, der in den ersten Jahren die nebeneinander bestehenden Organisationen – die Turner-Feuerwehr und den Städt. Löschverband – zu einem Ganzen reorganisiert hat. Die Turner brachten ihre körperliche Ertüchtigung mit und der Löschverband Gerätschaften, die noch gebraucht wurden.

Kommandant Franz Stützel hat dann mit der Aufstellung eines Löschzuges (1912) erreicht, daß bei kleineren Bränden nicht immer die ganze Wehr alarmiert und die Bevölkerung aufgeschreckt werden mußte. Gewonnen war damit eine größere Effektivität und Schlagkraft der Wehr.

Der dritte Abschnitt in der jetzt 125jährigen Geschichte ist gekennzeichnet durch den Einzug (Oktober/November 1972) in die neue, für rund 2,4 Mill. DM erbaute Feuerwache an der Industriestraße und die zusätzlich eingeführte Funkalarmierung! An die noch be-

stehende Schleifen-Alarmleitung sind zur Zeit nur noch die Wohnungen von 11 Feuerwehrmännern angeschlossen. Seit 1970 geht deshalb das Bemühen der unteren Brandschutzbehörde (Ordnungsamt der Stadt Speyer) dahin, moderne Weckergeräte (Alarmempfänger) anzuschaffen, welche überall mit hingegenommen werden können, auf den Nachttisch ebenso wie an den Arbeitsplatz und zum Badestrand. Mit ihnen ist ständig wiederholbare Alarmierung möglich. Außer dem Schleifensystem sind bis jetzt 20 solcher Alarmempfänger in Betrieb. Zehn weitere werden 1973 angeschafft.

Die Funk-Feststation befindet sich auf dem Dach des städt. Krankenhauses und ist Tag und Nacht sende- und empfangsbereit. Partner-Geräte sind in vier TLF/LF-Fahrzeugen installiert; zwei Handsprechgeräte sind vorhanden. In diesem Jahr werden zwei weitere Fahrzeuge mit Funk ausgestattet.

Es wird angestrebt, die Funk-Feststation in die Alarmzentrale der Feuerwache zu verlegen, zusammen mit Einrichtungen, die nach dem Gesetz über den erweiterten Katastro-



Die neue Feuerwache an der Industriestraße



Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses der Freiwilligen Feuerwehr Speyer am 1. Mai 1973 (von links nach rechts): Kannegießer, Kling, Kerner, Sans, Wehrleiter Flörchinger, Müller, Marquard, Hener, Bayer.

phenschutz von der Stadtverwaltung vorzuhalten sind. Als letzte Möglichkeit bleibt auch weiterhin die Sirenen-Alarmierung.

Mit dieser hochmodernen Funkausstattung bzw. -alarmierung hat die Stadt Speyer im Brandschutz einen großen Schritt vorwärts getan. Auch die neue Feuerwache bietet räumlich die Voraussetzungen, daß unsere Wehr auch den Zukunftsaufgaben gewachsen sein wird.

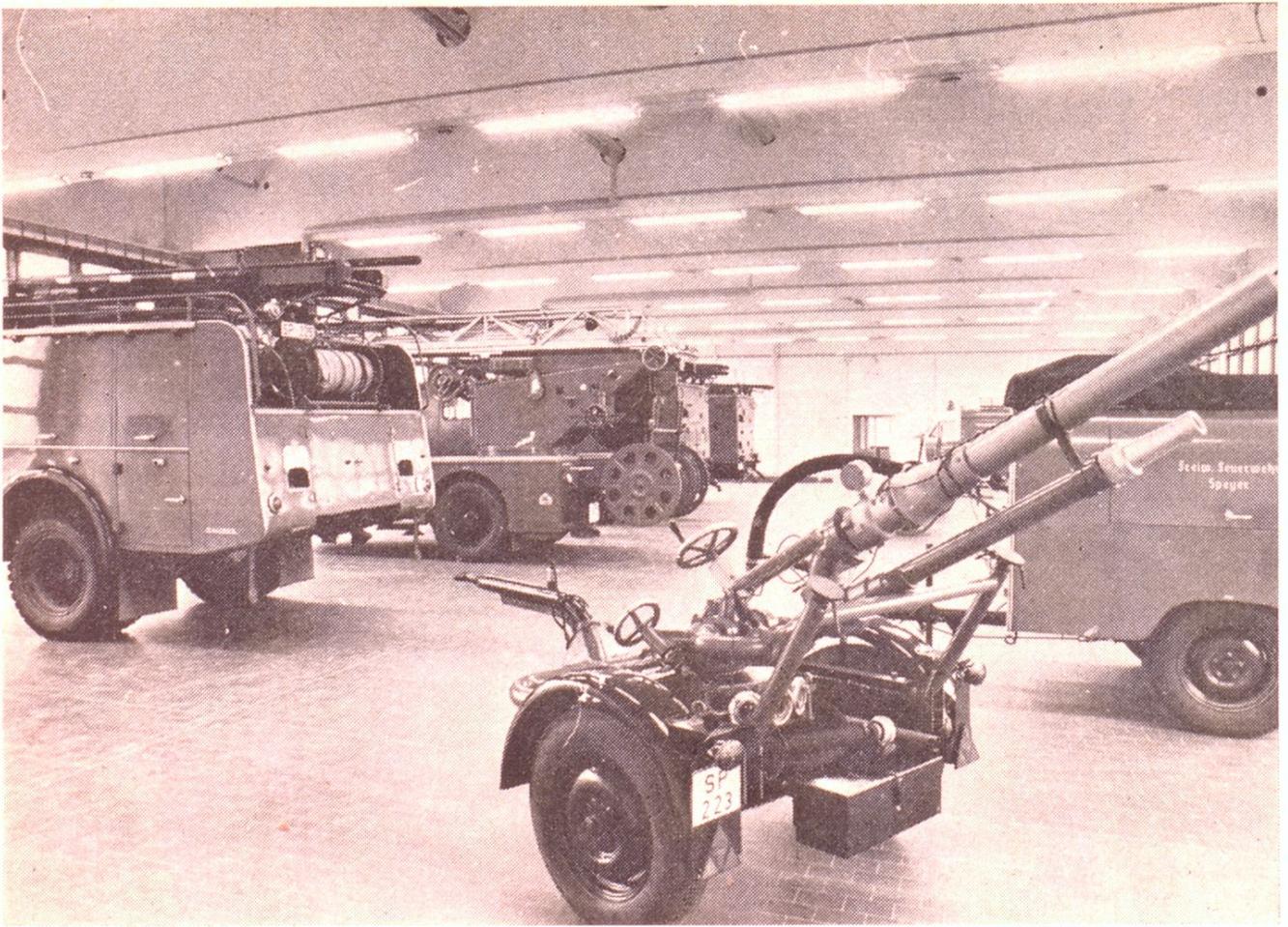
Zum 125jährigen Jubiläum Tag der offenen Tür am Sonntag, dem 27. 5. 1973

Durchgehend von 10.00 bis 18.00 Uhr waren sämtliche Räume, Geräte und Fahrzeuge zur Besichtigung freigestellt. Die zugehörigen Mannschaften standen mit Erklärungen und Auskünften zur Verfügung. In regelmäßigen Zeitabständen wurden Schnellangriffe, Übungen mit dem Sprungtuch, Einsätze der Wasserkanone und des Ölwehrfahrzeugs und die Kraftfahr-Drehleiter – DL 25 – im Lösch- und Rettungsdienst vorgeführt.

Den ganzen Tag über war ein emsiges Kommen und Gehen, auch von vielen fremden Besuchern. Großes Interesse hatten die Übungen am Sprungtuch (vom 2. Stockwerk des Schlauchturms aus 8 m Höhe mit einem 160 Pfund schweren Sack) und der Rettungseinsatz mit der DL 25 vom obersten Stockwerk des Schlauchturms aus 25 m Höhe gefunden.

Die Jubiläumstage vom 2., 3. und 4. Juni

wurden mit einem Festakt im großen Saal der Stadthalle eröffnet. Oberbürgermeister Dr. Christian Roßkopf würdigte in seiner Begrüßungsansprache nicht nur die historische Vergangenheit der Speyerer Wehr, sondern stellte auch die stets bewiesene Einsatzfreude und Schlagkraft heraus. Er überreichte an Feuerwehr-Kommandant Friedel Flörchinger die von der Stadtverwaltung herausgegebenen Ehrenmünzen für alle Feuerwehrmänner.



Blick in die Wagenhalle



Der Wagenpark

Die Festansprache hielt Staatssekretär Alois Schreiner von der Landesregierung Rheinland-Pfalz in Mainz. Einmal galt seine Gratulation der jubilierenden Wehr – zum andern stellte er den Brandschutz-Aufgaben des Mittelalters und der Gründerzeit die heute an eine moderne Wehr ins Vielfache gewachsenen Anforderungen gegenüber. Im neuen Katastrophenschutzgesetz sei den Feuerwehren ein verantwortungsvoller Platz zugewiesen. Um den Brandschutz noch wirksamer zu machen, sei vorgesehen, den unteren Verwaltungsbehörden die Schaffung einer beamteten „Brandinspektor-Stelle“ aufzugeben, um eine noch größere Effektivität, insbesondere auf dem Gebiet der Brandverhütung, zu bekommen.

Das von der Landesregierung verliehene Silberne Feuerwehrenzeichen für 25jährige Zugehörigkeit wurde anschließend von dem Brandschutzdezernenten, Bürgermeister Stefan Scherpf, an die Kameraden Günter Hauck und Herbert Schehlmann überreicht.

Eine besondere Überraschung hielten die Feuerwehrfrauen bereit: sie überreichten ein von ihnen in Auftrag gegebenes großformatiges Gemälde (Blick vom Fischmarkt zum Dom) zur Ausschmückung der neuen Feuerwache.

Nach der Veranstaltung in der Stadthalle fand im Festzelt bei froher Unterhaltungsmusik ein gemütliches Beisammensein statt. Punkt 24.00 Uhr begann der große Zapfenstreich auf dem Platz vor dem Naturfreundehaus, den die Feuerwehrkapelle Rülzheim, umrahmt von Fackelträgern, eindrucksvoll zu Gehör brachte.

Am Sonntag ab 11.00 Uhr lief wie am Schnürchen präzise und exakt die Großübung der Speyerer Wehr am Kaiserdom ab. Ein im Mittelschiff angenommener Brand wurde über Steigleitungen von den Ost- und Westtürmen her mit 4 C-Leitungen und vom Boden aus mit 6 B-Leitungen bekämpft. Eindrucksvoll konnte der Monitor (Wasserkanone) seine Löschkraft unter Beweis stellen:

Mannschaftsstärke, Fuhr- und Gerätepark der Freiwilligen Feuerwehr Speyer im Jahre 1973

Mannschaftsstärke: 93 Mann

Fuhr- und Gerätepark:

- 1 Großtanklöschfahrzeug
- 2 Löschfahrzeuge LF 16
- 2 Tanklöschfahrzeuge TLF 16
- 1 Tragkraftspitzenfahrzeug TSF 8
- 1 Ölwehrfahrzeug
- 1 Schlauchwagen
- 1 Kraftfahr-Drehleiter DL 25
- 1 Unfallhilfsanhänger
- 1 Ölwehranhänger
- 2 Tutogenanhänger
- 1 Tragkraftspritzen-Anhänger mit
- 1 Tragkraftspritze TS 8
- 1 Alco-Monitor-Schaum-Wasserkanone
- 1 Auer-Schaumlöcher „Ludwigshafen“
- 7 elektr. Schmutzwasser-Tauchpumpen
- 1 Tragkraftspritze TS 8
- 1 Funk-Feststation
- 20 Funk-Alarmwecker
- 11 Alarmwecker
- 4 Fahrzeug-Funkanlagen
- 2 Handsprech-Funkgeräte
- 94,90 m A-Saugschläuche
- 3477 m B-Druckschläuche
- 1258,20 m C-Druckschläuche
- 3,20 m C-Saugschläuche
- 20 m D-Druckschläuche
- 180 m Hochdruckschläuche
- 6 Preßluftatmer
- 2 Heeresatmer
- 75 Rauchmasken



Tag der offenen Tür: Rettungseinsatz mit der Drehleiter

Aus einer an der ausgefahrenen Kraftfahr-Drehleiter befestigten B-Leitung brauste der gewaltige Wasserstrahl über die Scheitelhöhe des Mitteldachs (siehe dazu Titelbild).

Durch dichtgesäumte Zuschauerreihen bewegte sich um 14.00 Uhr der Aufmarsch unserer Jubiläumswehr mit 40 Gastwehren aus dem ganzen südwestdeutschen Raum mit Mannschaften, Musikzügen und Löschfahrzeugen zum Festplatz. Besondere Aufmerksamkeit fanden die historischen Gruppen und die Beteiligung einer französischen Militärkapelle in der malerischen Uniform des traditionellen Spahi-Regiments. Im dicht besetzten Festzelt wechselten dann Grußworte des Wehrleiters und des Oberbürgermeisters ab mit Ehrungen von Feuerwehrmännern und Gratulationen der Gastwehren. Die Kapelle des Trachtenvereins „Pfälzer Land“ sorgte für eine prächtige Stimmung.

Am Abend, beim bunten Unterhaltungsprogramm „100 Minuten Wirbel der Freude“,

war es dann für die Künstler nicht leicht, noch mehr an Schwung und Stimmung zu bringen.

Die 13 Kommandanten der Speyerer Feuerwehr

1. Süß G. P.	1848 – 1852
2. Gilardone Louis	1852 – 1860
3. Heydenreich Ludwig	1860 – 1884
4. Voelcker Friedrich	1884 – 1892
5. Bechtluft Philipp	1892 – 1893
6. Knabe Ernst	1893 – 1900
7. Rücker Christian	1900 – 1903
8. May Jean	1903 – 1907
9. Stützel Franz	1907 – 1919
10. Schlamp Friedrich	1919 – 1939
11. Dengler Anton	1939 – 1954
12. Jester Karl	1954 – 1965
13. Flörchinger Friedrich	seit 1965



Besonders beeindruckt zeigten sich die englischen Feuerwehrgäste von der Wasserkanone

Großen Beifall erhielten auch die Feuerwehrkameraden aus den Partnerstädten Chartres und Spalding, welche Glückwünsche überbrachten und Geschenke austauschten.

Das Fest klang aus mit einem prächtigen Brillant-Feuerwerk am Montagabend.

Die große Beteiligung der Bevölkerung an allen Veranstaltungen zum 125jährigen Jubiläum war einmal mehr Zeichen dafür, wie sehr sich die Bürger dieser Stadt mit ihrer Feuerwehr, ihren Brand- und Katastrophenhelfern, verbunden fühlt.

Bleibt zum Schluß nur noch ein Wort rechten Dankes an die vielen tausend Feuerwehrmänner, welche in den vergangenen 125 Jahren sich dem Dienst am Nächsten verschrieben, in der sicheren Gewißheit, daß sich auch in Zukunft immer Männer für diesen Gemeinschaftsdienst zur Verfügung stellen werden, entsprechend dem Wahlspruch unserer Feuerwehr:

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

Größere Brände in den Jahren 1955 bis 1972 in Speyer

- 24. 6. 1955 Armbruststraße 24
(Dachstuhlbrand)
- 1. 10. 1955 Joh. Raab u. Sohn,
Alter Postweg 2
- 13. 3. 1958 Große Greifengasse 12
(Dachstuhlbrand)
- 8. 7. 1961 Nikolausgasse 3
(Dachstuhlbrand)
- 6. 10. 1962 Alter Postweg (Unterkunft des
THW ausgebrannt)
- 22. 1. 1963 Gutshof „Lußhof“
(Scheunenbrand)
- 5. 2. 1963 Fa. Siemens Speyer
(Lagerbrand)
- 27. 3. 1963 Gutenbergstraße 22 (Brand im
Lager und Hinterhaus)
- 5. 4. 1964 Im Palmer (Brand in den Scheu-
nen und Stallungen des Aus-
siedlerhofes)



Historische Gruppe beim Festzug mit der über 100 Jahre alten Metz-Spritze

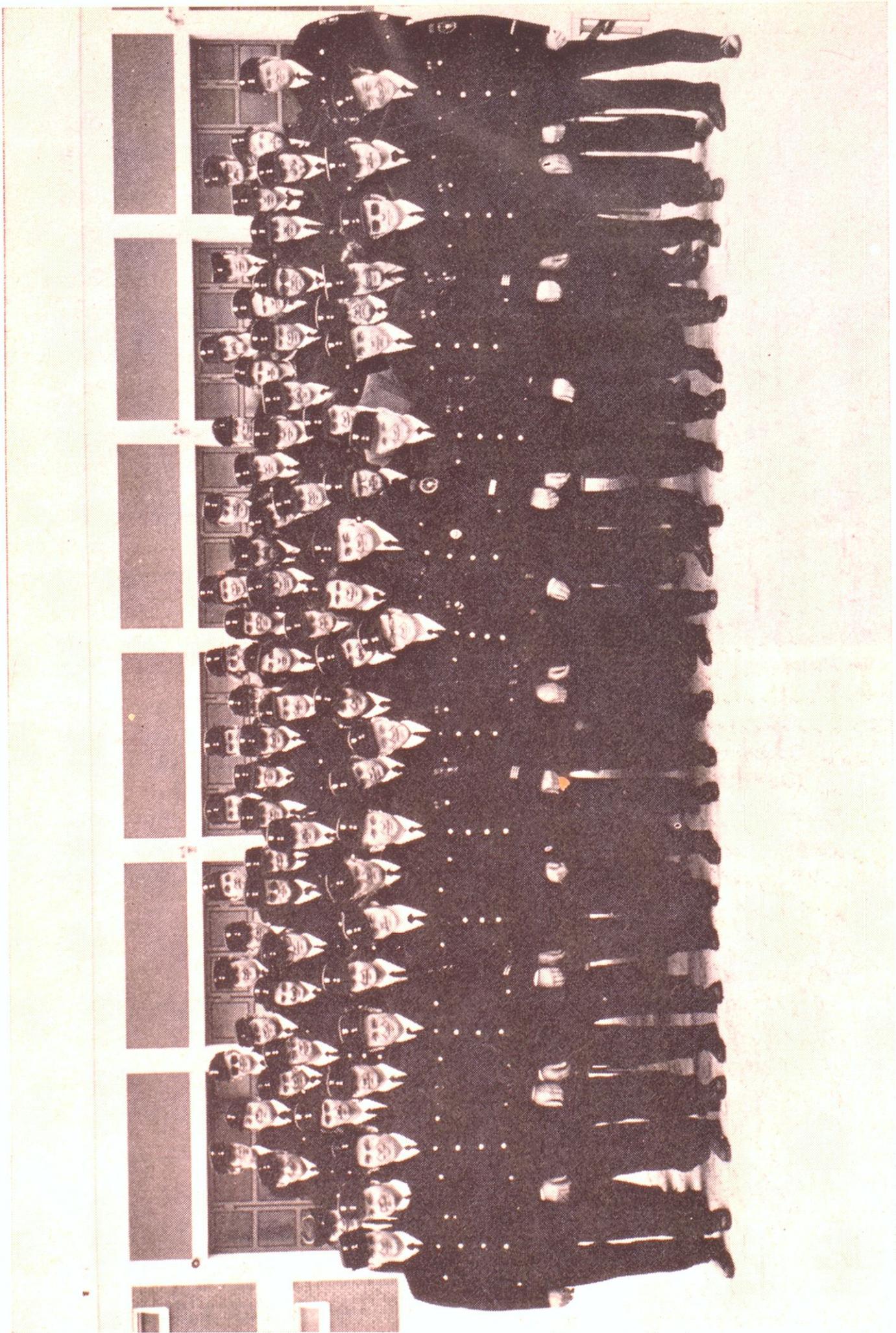


Die Gäste aus den Partnerstädten: Chartres (links) und Spalding (rechts) mit Bürgermeister Scherpf beim Festzug



**Brand des Modebazars in der Schustergasse
am 27. 3. 1971**

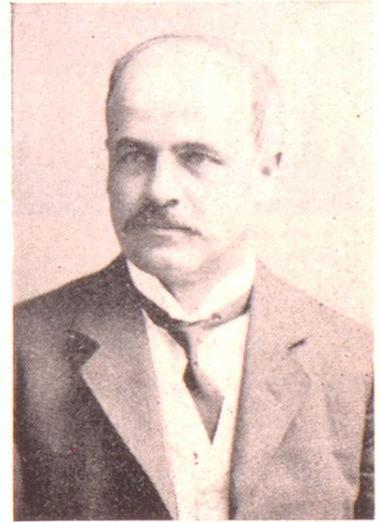
- 27. 2. 1965 Schustergasse 1
(Dachstuhlbrand)
- 30. 9. 1965 Binshof (Scheunenbrand)
- 6. 3. 1966 Johannesstraße 21 (Dachstuhl-,
Büro- und Lagerbrand)
- 20. 1. 1967 Flachsgasse 3
(Dachstuhlbrand)
- 28. 1. 1968 Rübsamenwühl
(Scheunenbrand)
- 13. 9. 1968 Farrenturm-gasse
(Scheunenbrand)
- 29. 1. 1969 St.-Guido-Stifts-Platz (Brand
des ehem. Anwesens Kling)
- 21. 10. 1969 Flachsgasse 8
(Dachgeschoßbrand)
- 30. 12. 1969 Brand im städt. Gutshof
- 27. 7. 1970 Brand des Kaufhauses
Hassenpflug, Maximilianstraße
- 23. 8. 1970 Brand der Fabrikhalle der Ver-
einigten Speyerer Ziegelwerke
- 2. 10. 1970 Dachstuhlbrand in der Bäckerei
Detzel, Flachsgasse
- 6. 2. 1971 Brand des Anwesens
Rheinhäuser Straße 160
(Tod des Mieters Luckhaupt)
- 7. 2. 1971 Brand der Lagerhalle der Fa.
Ernst Bürgin KG., Burgstraße
- 27. 3. 1971 Brand des Anwesens Schuster-
gasse 2 (siehe dazu Bild)
- 6. 5. 1971 Brand der beiden Fabrikhallen
der Erlus Baustoffwerke
- 19. 11. 1971 Brand im Ladengeschäft der Fa.
Musikhaus Markus, Gilgenstraße
- 26. 12. 1971 Brand im Kellergeschoß des
Anwesens Im Neudeck 11 (Tod
d. Sohnes d. Hauseigentümers)
- 28. 2. 1972 Brand des Kinos
„Palast-Theater“
- 30. 4. 1972 Brand im Kellergeschoß des
Anwesens Nußbaumweg 13 (Tod
des Besitzers Schäfersküppers)
- 8. 8. 1972 Kellerbrand im Anwesen
Friedrich-Ebert-Straße 46
(Tod einer Hausbewohnerin)
- 6. 10. 1972 Brand einer Baracke in der
Lindenstraße
- 13. 10. 1972 Brand im Schrottlager der Fa.
Ernst Bürgin KG., Burgstraße
- 26. 10. 1972 Brand der Schnellimbiß-Stube
„Kochlöffelgrill“, Maximilianstr.
- 31. 10. 1972 Brand des Lagerkellers der Fa.
Klambt-Druck GmbH
- 16. 11. 1972 Brand der Lagerhalle der Fa.
Klambt-Druck GmbH
- 25. 11. 1972 Brand des Anwesens
Schulergasse 2



Mannschaft vor der neuen Feuerwache

Unser Porträt:

Heinrich Josef Berthold



Am 1. Juli 1860 wurde Heinrich Josef Berthold in Speyer als jüngster der vier Söhne des Instrumentenmachers Georg Jacob Berthold geboren, dessen Vater aus Homburg vor der Höhe nach Speyer gekommen war.

Im Gegensatz zu den drei älteren Brüdern, die alle das Instrumentenmacherhandwerk erlernten und deren Musikinstrumentenfabrik weit über Speyer hinaus einen guten Ruf hatte, schlug Heinrich Josef Berthold die Berufslaufbahn des Bankkaufmanns ein, deren Anfangs- und Endpunkt die Speyerer Volksbank war, bei der er nach Abschluß der Realschule seine Lehrzeit ableistete.

Anschließend weitete Berthold seinen Blick außerhalb der Vaterstadt: nach einem Jahr an einer Baseler Bank war er vier Jahre Filialleiter und Geschäftsreisender der Speyerer Firma Holtzmann in Wien und vervollständigte zuletzt seine bankkaufmännischen Erfahrungen in vierjähriger Tätigkeit bei der Deutschen Genossenschaftsbank in Frankfurt am Main.

1887 wurde Heinrich Josef Berthold als 27jähriger in den Vorstand der Speyerer Volksbank gewählt, dem er bis zu seiner

Ruhestandsversetzung 1923 fast 36 Jahre angehörte.

Doch damit erschöpfte sich Bertholds Tätigkeit keineswegs. Er war Mitglied des Orchesters des Cäcilienvereins und des Männerchors der Liedertafel. Vor allem aber war er ein äußerst aktives Mitglied der Speyerer Feuerwehr, in die er 1888 eintrat und bei der er teilweise gleichzeitig folgende Funktionen bekleidete: Adjutant, Kassenführer, Zeugmeister, Mitglied des Verwaltungsrates und Hauptmann der 2. Kompanie; 1905 trat er aus Berufsgründen zurück.

In dieser Zeit war H. J. Berthold gleichzeitig der Geschichtsschreiber der Speyerer Feuerwehr und der Speyerer Volksbank gewesen, für die er aus Anlaß von Jubiläen lesenswerte Festschriften verfaßt hat.

Heinrich Josef Berthold, der 1887 Amalie Luise Zechner geheiratet hatte, starb am 16. Juni 1938 kurz vor Vollendung des 78. Lebensjahres. Der jüngste seiner drei Söhne, Otto Berthold, war ebenfalls 35 Jahre Vorstandsmitglied der Speyerer Volksbank.

Günther Groh

**Bei allen Anlässen
die guten Biere von**

Schwartz-Storchen

Zweigniederlassung der
Eichbaum-Werger-Brauereien AG.
Speyer/Rhein



Eichbaum
das urigste Bier

Kleine Stadt-Chronik

Besuch aus der Partnerstadt Spalding

Vom 15. bis 18. Mai 1973 weilte eine kleine Delegation aus unserer Partnerstadt Spalding (England), mit ihrem Ratsvorsitzenden Peter Frost an der Spitze, zu einem offiziellen Besuch in Speyer. Wieder einmal war es eine Begegnung mit vielen Höhepunkten, im Zeichen herzlicher Freundschaft und Verbundenheit. Einen ganz persönlichen Höhepunkt gab es für die um die Partnerschaft hochverdiente Missis Lilly Munson, die in Speyer ihren 75. Geburtstag feiern konnte und hier liebevoll nur „Tante Lilly“ genannt wird.

Im Rahmen des umfangreichen Informa-

tionsprogramms wurde auch die vom Stadtrat schon vor einiger Zeit beschlossene Umbenennung der Mutterstadter Straße in „Spaldinger Straße“ vollzogen. Bei der Enthüllung der neuen Straßenschilder gab Peter Frost der Hoffnung Ausdruck, daß es in Spalding bald auch eine „Speyerer Straße“ geben möge.

Europafahne für die Stadt Speyer

Die Commission de l'Aménagement du territoire et des pouvoirs locaux de l'Assemblée Consultative du Conseil de l'Europe hat die Stadt Speyer mit der Verleihung der Europafahne ausgezeichnet. Nach einer Mit-



Die Gäste aus Spalding mit ihren Gastgebern auf der Terrasse des Restaurants der Stadthalle (im Hintergrund die Türme der Josefskirche und der Gedächtniskirche)

teilung der Kommission für kommunale Angelegenheiten der beratenden Versammlung des Europa-Rats wurde der Stadt Speyer die Ehrenfahne des Europa-Rats verliehen als eine gerechte Würdigung der langen europäischen Geschichte der Stadt und ihrer Anstrengungen für die Ideale der europäischen Einigung und der internationalen Verständigung, ganz besonders für das beispielhafte Handeln auf diesem Gebiet.

Am 7. Oktober 1973 wird in festlichem Rahmen die Europafahne von der Stadt übernommen, wozu auch Vertreter unserer Partnerstädte Chartres (Frankreich) und Spalding (England) eingeladen werden.

Glasfaserwerk nimmt bald Produktion auf

Auf dem Industriegelände an der Rheinhäuser Straße gehen die Bauarbeiten zur Errichtung eines Glasfaserwerkes des Ludwigshafener Unternehmens Grünzweig & Hartmann zügig voran. Die Produktion soll noch in diesem Jahr anlaufen.

Neue Straßenbrücke am „Rauschenden Wasser“ in Betrieb genommen

Am 8. Juni 1973 wurden mit der Übergabe der neuen Straßenbrücke an der Wormser Landstraße über den Woogbach die Arbeiten zur Behebung des Verkehrsengpasses am Knotenpunkt „Rauschendes Wasser“ nach einer Bauzeit von mehr als drei Jahren endgültig abgeschlossen. Hier wurde eine elegante und großzügige Verkehrsregelung geschaffen. Das in drei Abschnitten gegliederte Projekt hat insgesamt 1,75 Millionen Mark gekostet, davon entfielen rund 600 000 Mark auf die jetzt in Dienst gestellte Straßenbrücke.

GEWO feierte 25jähriges Jubiläum

Am 16./17. Juni 1948, kurz vor der Währungsreform, wurde die Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungs-GmbH (GEWO) gegründet. Fast auf den Tag genau, am 15. Juni 1973, feierte die GEWO in der Stadthalle ihr 25jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt der Feierstunde stand der Festvortrag von

Verbandsdirektor i. R. Georg Schepp zum Thema „Gemeinnütziges Verhalten in der Wohnungswirtschaft“.

Nach Begrüßung der zahlreichen Gäste gab der Aufsichtsratsvorsitzende, Bürgermeister Dr. Roller, einen Rückblick auf die beachtlichen Leistungen der GEWO: Seit der Gründung wurden annähernd 2000 Wohnungen und 385 gewerbliche Räume gebaut, 264 Wohnungen sind im Bau und 72 in der Planung.

Oberbürgermeister Dr. Roßkopf als Vertreter des Hauptgesellschafters der GEWO unterstrich in seinem Grußwort die Bedeutung des Unternehmens. Die GEWO habe bisher ihren Auftrag erfüllt, nämlich Wohnungen für diejenigen Bürger zu bauen, die sozial nicht stark genug sind, sich solche Wohnungen auf dem freien Markt zu beschaffen. Gleichzeitig stellte er aber auch mit Bedauern fest, daß die staatliche Förderung des Wohnungsbaues nicht den Verhältnissen der Zeit entspreche, was u. a. zu beklagenswerten Fehlbelegungen durch Mieter führe.

Der Oberbürgermeister dankte den Männern der ersten Stunde, die seinerzeit bei der Gründung der GEWO die Chance der Zeit erfaßten; sein Dank galt ferner dem Aufsichtsrat und den Geschäftsführern der GEWO und insbesondere dem Stadtrat, der stets den gemeinnützigen Wohnungsbau gefördert habe.

Die musikalisch umrahmte Feierstunde schloß mit Grußworten der befreundeten Baugesellschaften und dem Austausch von Geschenken; anwesend waren auch Vertreter der Baugesellschaft aus unserer Partnerstadt Chartres.

Molkerei Speyer stellt Produktion ein

Mit Wirkung ab 1. 6. 1973 hat die Molkerei Speyer ihre Produktion eingestellt. Der Raum Speyer wird künftig durch die „Pfalzmilch Südwest eGmbH“ Kaiserslautern mit Milch- und Molkereiprodukten versorgt. Grund für die Stilllegung der Speyerer Molkerei ist die Konzentrierung der gesamten Produktion in



Das Molkerei-Gebäude an der Dudenhofer Straße, dessen künftige Verwendung noch ungewiß ist

dem neuen Milchwerk Kaiserslautern, das als eines der modernsten Europas bezeichnet werden kann.

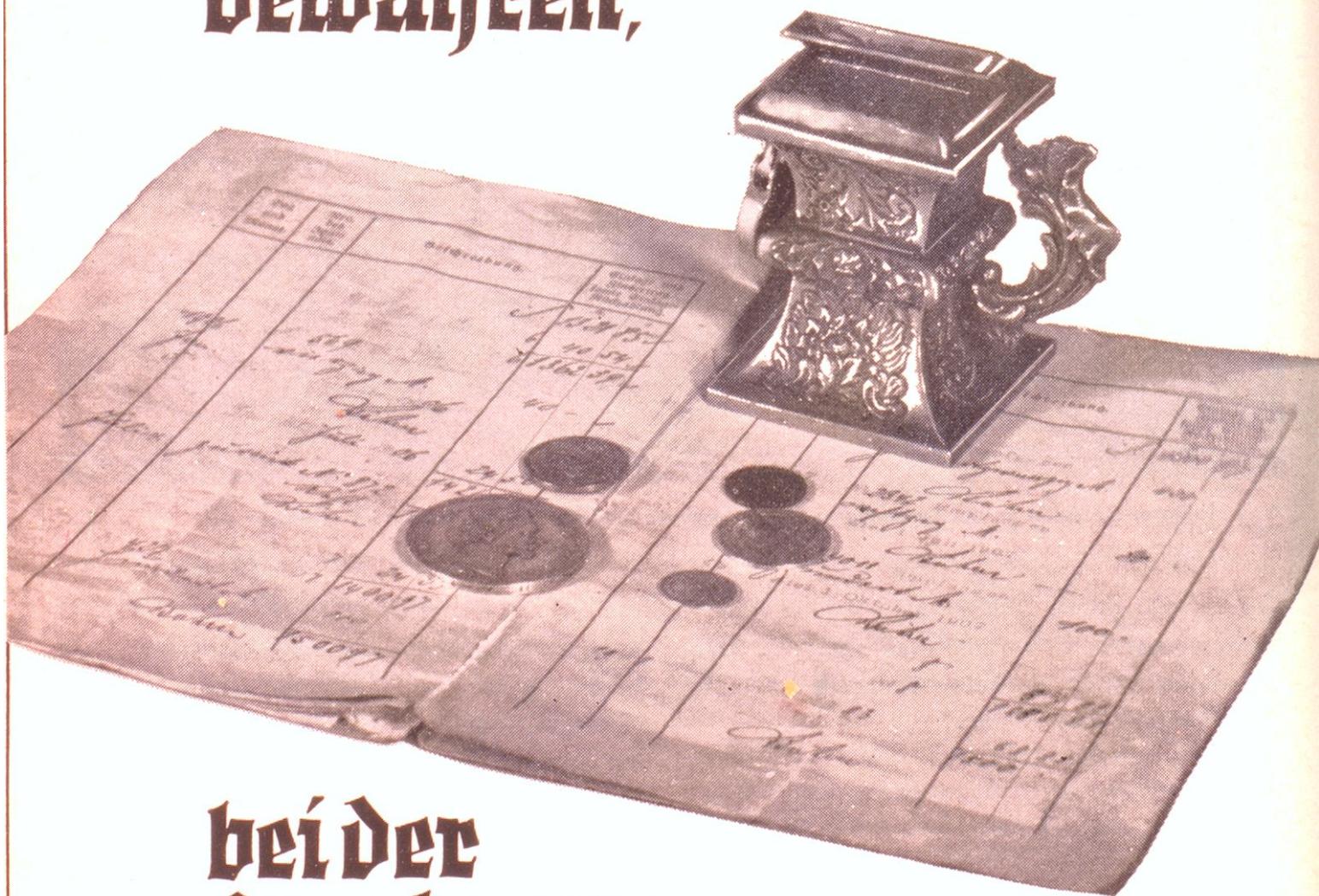
Die Molkerei Speyer war im Jahre 1934 gegründet worden. 1942 wurde der Neubau in der Dudenhofer Straße (unser Bild) er-

Café-Restaurant
Karl Hammer

SPEYER/RHEIN
Rheinallee · Telefon 4333

Wir bieten Ihnen eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken
Insbesondere: Forellen und Bodensee-Felchen

Tradition bewahren,



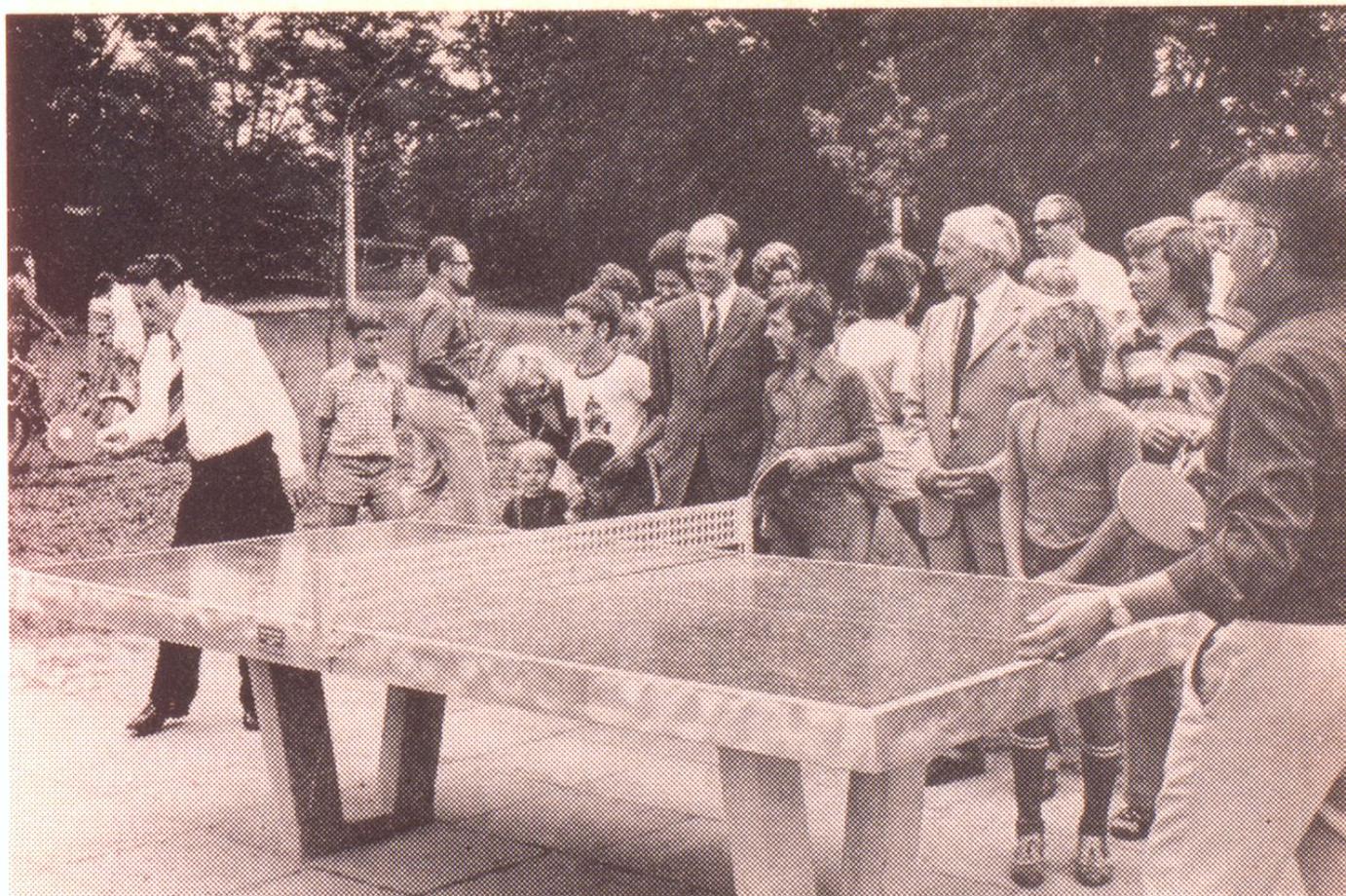
bei der Sparkasse sparen...

Ihr Berater in allen
Geldangelegenheiten



Kreis- und Stadtsparkasse Speyer

gegr. 1829 - älteste Sparkasse der Pfalz



Zur Einweihung der Tischtennis-Anlage im Schützengarten kreuzten Dr. Roßkopf und Dr. Joeckle als erste die Schläger

richtet, 1963 fusionierte die Molkerei Speyer mit der Molkerei Kuntz in Hayna und erweiterte damit ihren Einflußbereich bis hin zur französischen Grenze und zum Großraum Kaiserslautern. 1971 wurde die Molkerei an die „Pfalzmilch Südwest“ verpachtet und im Jahr darauf im Zuge der Fusion von der neuen Genossenschaft übernommen.

Tischtennis-Spielplatz im Schützengarten

Der Lions-Club Speyer hat aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens der Stadt Speyer zu einer Tischtennis-Freiluftanlage im Schützengarten verholfen. Der Club übernahm

nicht nur die Kosten für die Erstellung und künftige Instandhaltung von drei formschönen Platten – einer beständigen Beton-Aluminium-Konstruktion – sondern finanzierte auch die Gestaltung der dazu gehörenden Grünanlage und die Pflanzung von 10 Bäumchen. Diese Bäumchen stehen für das Alter des Lions-Clubs; jedes Jahr soll ein weiteres hinzukommen. Der Tischtennis-Spielplatz wurde am 7. Juli 1973 vom derzeitigen Präsidenten des Clubs, Dr. Rudolf Joeckle, in die Obhut der Stadt übergeben und von Oberbürgermeister Dr. Roßkopf, ebenfalls Mitglied des Clubs, übernommen.



Unser Umzug ist überstanden! In neuen, größeren Räumen
Wormser Straße 12

erwartet Sie ein übersichtliches und umfassendes Literaturangebot. – Unser kostenloses Buchmagazin „buch aktuell“ soll die Verbindung auch mit unseren auswärtigen Kunden verstärken. Bestellen Sie es gleich!

Buchhandlung Oelbermann

D 6720 SPEYER - Wormser Str. 12 - Tel. 06232/2592

Bestbekanntes Speisehaus, ca. 110 Sitzplätze
mit Nebenzimmer

Erstklassige Küche

Gepflegte Pfälzer Weine

Tagungslokal von Behörden, Betrieben und
Vereinen

Nähe Königsplatz

■ **Gaststätte**

■ **Domschänke**

■ Inh.: P. Paul Dinspel

■ Tel.: 3196 + 3475 Privat

■ Herdstraße 5

Café-Konditorei

SCHLOSSER

Hotel Garni



SPEYER/RHEIN

Maximilianstraße 10

Telefon 3433

Ihr Fachgeschäft für
Wäsche, Modewaren,
Strümpfe

G. M. WEISS



SPEYER · HAUPTSTR. 57

G E G R . 1840

Fachgeschäft für aktuelle Brillenmode

6720 Speyer/Rhein

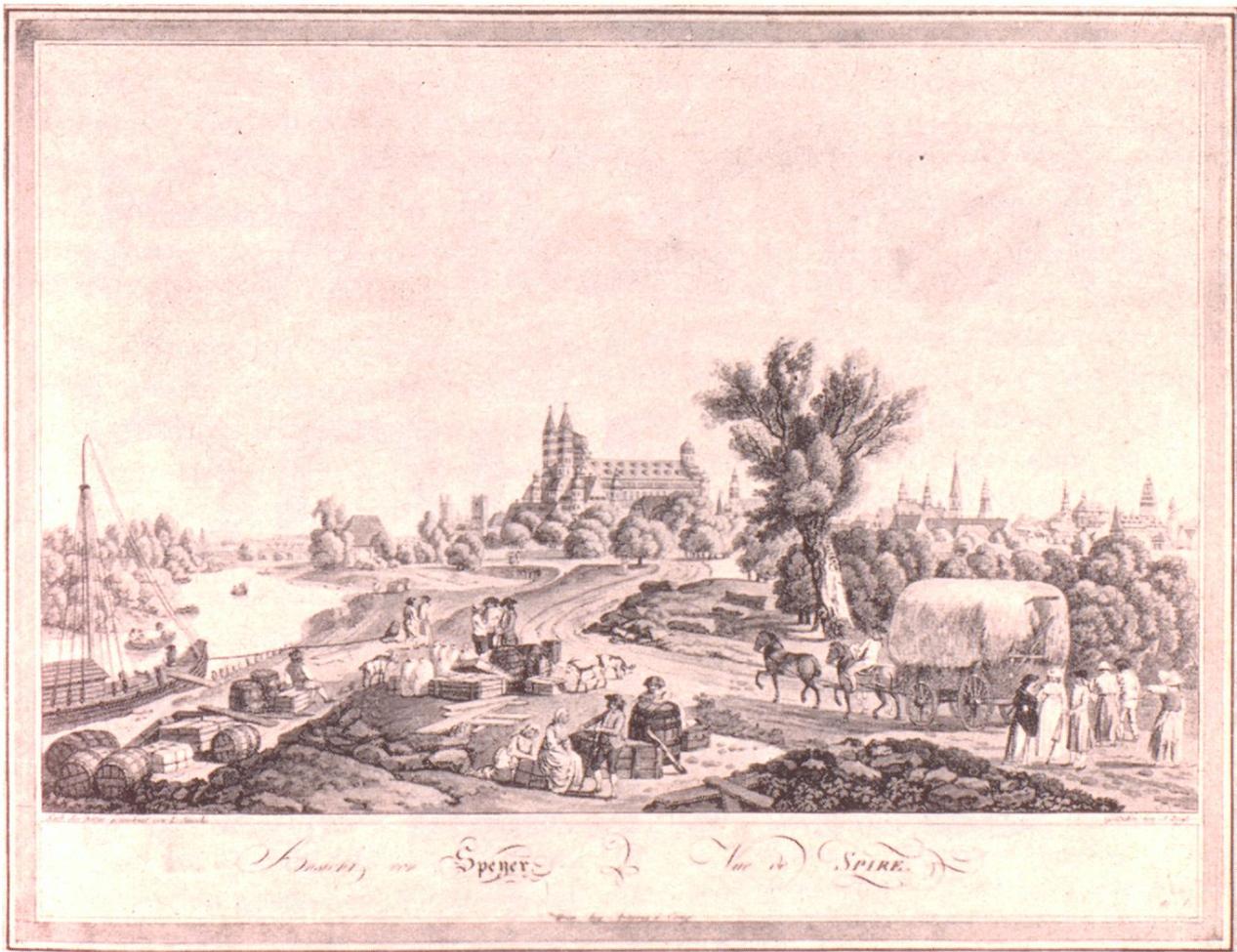
Mühlturnstraße 1

Telefon (06232) 3623



Alte Speyerer Stadtansichten (22)

Von Günther Groh



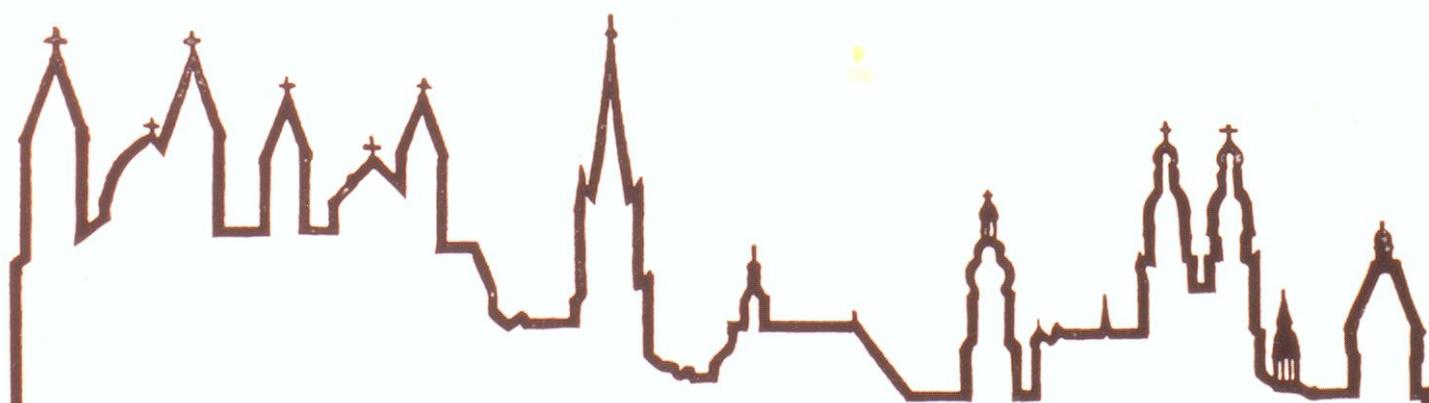
Ende des 18. Jahrhunderts entstand eine der reizvollsten Speyerer Stadtansichten. Nach einer Zeichnung von Ludwig Janschach L. Ziegler diesen 1792 in Wien gedruckten und verlegten Umrißkupferstich. „Umriß“-Kupferstich deshalb, weil im Gegensatz zu den normalen Kupferstichen nur die Umrisse der Gebäude, Bäume, Personen usw. auf das Blatt gedruckt werden, das anschließend koloriert wird.

Das 29,5 x 44,5 cm große Blatt zeigt eine Ansicht der Stadt fast von Norden, den Dom mit dem barocken Westwerk von Franz Ignaz Neumann; davor steht noch die erst 1806 abgebrochene Bischofspfalz, links davon Heidentürmchen und Udenturm. Rechts vom Dom folgen die Jesuitenkirche, die Dreifaltig-

keitskirche, die Klosterkirche von St. Magdalena, der hohe spitze Turm der im 19. Jahrhundert abgebrochenen Stiftskirche von St. German und Moritz (auf dem heutigen Königsplatz) und der Läuturm. Neben der Heilig-Geist-Kirche stehen der hohe, erst 1866 abgebrochene Chor der Augustinerkirche und das Altpörtel.

Den besonderen Reiz des Blattes aber macht die Szenerie im Vordergrund aus: Links sehen wir die beiden als Hafen dienenden Mündungsarme des Speyerbachs mit einem am Ufer festgemachten Handelsschiff; Säcke, Kisten, Fässer, Warenballen sind schon ausgeladen; von rechts fährt ein hochbeladener Heuwagen zur Stadt, und dazwischen bewegen sich geschäftige Menschen.

Täglich
brandneu
und
aktuell



SPEYERER
TAGESPOST

das vielgelesene
Heimat- und Familienblatt

Aus der Bürgerfamilie

Heinrich Bummel ist Ende April 1973, wenige Tage nach seinem 95. Geburtstag, in einem Altenheim bei Heidelberg gestorben. Vielen alten Speyerern war der Verstorbene ein guter Freund. Ein Leben lang wohnte er in der Luzerngasse, wo er ein seltenes Hobby betrieb: Das Präparieren von Tieren.

Willy Elfert, Seniorchef der Speyerer Buch- und Kunstdruckerei, die seinen Namen trägt, starb am 8. Mai 1973 im Alter von 80 Jahren. Mit dem Verstorbenen fühlt sich die Redaktion der Speyerer Vierteljahreshefte besonders verbunden, werden doch im Hause Elfert in der Heydenreichstraße seit nunmehr 12 Jahren unsere Hefte gedruckt.

Adam Groß – nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 gehörte er zu den Männern der ersten Stunde, die sich um den Aufbau einer demokratischen Gesellschaftsordnung bemühten – ist am 21. Mai 1973 im Alter von 87 Jahren in Landau gestorben. Viele werden sich an ihn erinnern, war er doch eine Persönlichkeit von stattlicher Erscheinung, die vielfältig im öffentlichen Leben hervorgetreten ist. Nach 1945 war er Beigeordneter und von 1946 bis 1952 Mitglied der Stadtratsfraktion der SPD.

Prof. *Alois Gruber* ist nach langer und schwerer Krankheit am 22. Mai 1973 im 93. Lebensjahr gestorben. (Siehe auch Heft „Winter 1970“, Seite 26.)

Prof. *Dr. Dr. Erich Becker* (66), Philipp-Melanchthon-Str. 10, wurde Ende Mai 1973 mit dem großen Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Dr. Becker widmete sich 25 Jahre mit großem Erfolg der Fortbildung der Referendare und Verwaltungsbeamten an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer und hat wesentlich dazu beigetragen, daß diese Hochschule heute großes Ansehen genießt – weit über die Bundesrepublik hinaus.

Leo Bader (50), Studiendirektor und Musiklehrer am Staatl. Hans-Purrmann-Gymnasium, wurde mit der Verdienstmedaille zum Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Bader hat sich durch sein persönliches Engagement bei der Ausrichtung der Wettbewerbe „Jugend musiziert“ besonders verdient gemacht.

Karl Fischer, Besitzer des weitbekannten Hotels „Wittelsbacher Hof“ in der Ludwigstraße, vollendete am 12. Juni 1973 sein 80. Lebensjahr. Der Jubilar, der den „Wittelsbacher Hof“ in den dreißiger Jahren erwarb und die Leitung seines Hauses vor nicht allzu langer Zeit erst in jüngere Hände legte, hat sich um das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in Speyer sehr verdient gemacht. An seinem Geburtstag durfte er zahlreiche Glückwünsche entgegennehmen.

Stadthallen-Restaurant

Telefon 4308

Gepflegte Gastlichkeit bei vorzüglicher Küche · Moderne Festsäle · Tagesrestaurant · Café · Tagungsräume · Stadtküche · Frei-Terrassen · Kegelbahnen

Karl-Heinz Graf

Adolf Harder (53), Alter Postweg 2, wurde für langjährige Betriebstreue und große Aktivität im Betriebsrat der Firma Brinkmann AG mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Anerkennung fanden damit auch seine Verdienste, die er sich als Vorstandsmitglied der Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten Rheinland-Pfalz erworben hat.

Wolfgang Oelbermann, Buchhändler, Obere Langgasse 4, wurde am 18. Juni 1973 60 Jahre alt. Durch seine rege Teilnahme am kommunalpolitischen Geschehen und vor allem am kulturellen Leben unserer Stadt, ferner durch seine aktive Mitarbeit in beruflichen Organisationen, so als Mitbegründer des Landesverbandes, als Vor-

Speyer einst...



Der Wochenmarkt um die Jahrhundertwende

standsmitglied des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und als Mitglied und Vorsitzender des Fortbildungs- und Prüfungsausschusses Rheinland-Pfalz, um nur einige seiner Tätigkeiten zu nennen, hat sich der Jubilar großes Ansehen erworben.

Domprobst *Dr. Philipp Weindel* (75) und Domdekan *Wilhelm Bullacher* (76) feierten am 24. 6. 1973 ihr goldenes Priesterjubiläum. Sie wurden auf den Tag genau vor 50 Jahren im Speyerer Dom von Bischof *Dr. Ludwig Sebastian* zum Priester geweiht.

Heinz Reuther, Austraße 5, Geschäftsführer und Inhaber der Firma *Reuther & Thiery*, feierte am 24. Juni 1973 seinen 60. Geburtstag. Mit dem Namen *Heinz Reuther* verbindet sich nicht nur die Persönlichkeit eines Unternehmers, sondern auch Dienst für die Allgemeinheit; denn 12 Jahre lang (von 1960 bis 1972) war er als Ratsmitglied der FDP aktiv in der Kommunalpolitik tätig. Aber auch seine enge Verbundenheit mit dem Speyerer

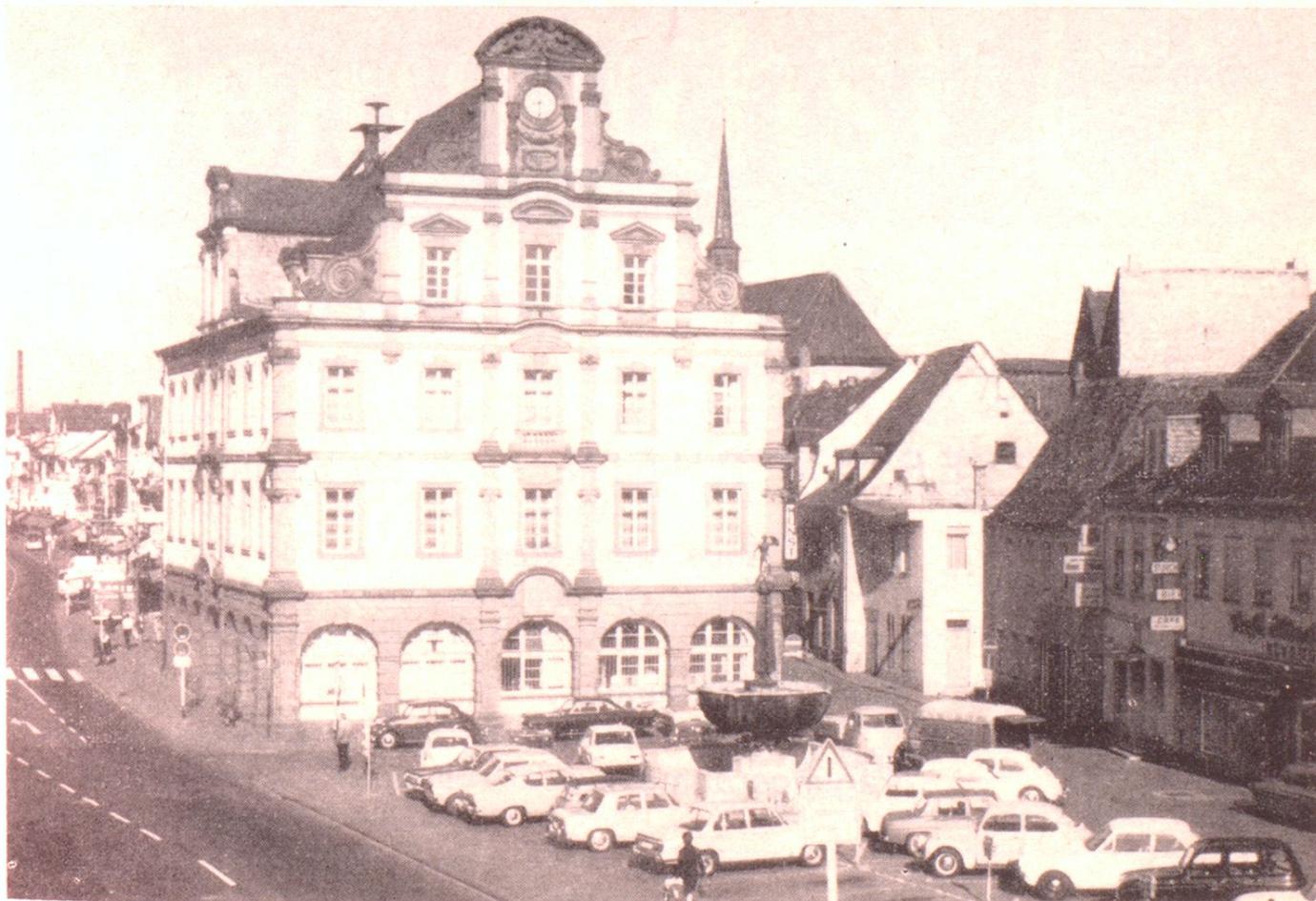
Fußballverein darf hierbei nicht unerwähnt bleiben.

Ludwig Schmitt, Friedhofverwalter, ist nach Erreichen der Altersgrenze am 30. 6. 1973 in den Ruhestand getreten. Seit 1949 oblag ihm die Verwaltung des städt. Friedhofs. *Schmitt* darf für sich in Anspruch nehmen, an der Gestaltung dieser vorbildlichen Friedhofsanlage maßgeblich mitgewirkt zu haben. In den nahezu 25 Jahren seiner Tätigkeit auf dem Friedhof hat *Schmitt* fast 11 000 Bürger zur letzten Ruhe begleitet.

Neuer Friedhofsverwalter wurde *Horst Zimmermann* (41), ein gebürtiger Westfale, der, wie *Schmitt*, den Gärtnerberuf erlernt hat.

Franz Josef Ritter (53), Angestellter bei den Stadtwerken Speyer, wurde für seine langjährige Aufbauarbeit im Deutschen Jugendherbergswerk mit der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. *Ritter* ist Vorsitzender des Kreisverbands

... und jetzt



Heute dient der ehemalige Marktplatz — jetzt reichlich mit Parkuhren bestückt — dem Kraftfahrzeug als Abstellplatz

Speyer des DJH, er war lange Zeit Mitglied des Landesvorstands und ist heute noch Mitglied der Hauptversammlung. Seine besondere Aufmerksamkeit widmet Ritter aber der Speyerer Jugendherberge und den hier weilenden Jugendgruppen und Einzelwanderern.

Im letzten Vierteljahr wurden in Speyer 90 und mehr Jahre alt:

Reinhardt Barbara, Peter-Drach-Straße 44
(90 Jahre am 10. 5. 1973)

Butz Barbara, Bahnhofstraße 25
(91 Jahre am 13. 5. 1973)

Schmülders Anna, geb. Schöfer, Hilgardstr. 21
(94 Jahre am 23. 5. 1973)

Ballreich Franz, Nonnenbachstraße 10
(96 Jahre am 27. 5. 1973)

Becker Georg, Mittelkämmererstraße 47
(96 Jahre am 28. 5. 1973)

Vogel Justina, Kettelerstraße 14
(90 Jahre am 29. 5. 1973)

Cherdron Karoline, geb. Hess, St.-Markus-Straße 14 (90 Jahre am 30. 5. 1973)

Ulm Luise, Kleine Gailergasse 3
(90 Jahre am 4. 6. 1973)

Krieg Emmy, Hilgardstraße 26
(91 Jahre am 11. 6. 1973)

Ungeheuer Mathias, Mittelkämmererstr. 21
(90 Jahre am 13. 6. 1973)

Hauk Ludwig, Widdergasse 24
(90 Jahre am 18. 6. 1973)

Wilhelm Magdalena, Blaulstraße 2
(90 Jahre am 21. 6. 1973)

Michaux Frieda, Ludwigstraße 63
(92 Jahre am 5. 7. 1973)

Jaeger Hildegard, Beethovenstraße 2
(91 Jahre am 6. 7. 1973)

Stief Jakob, Im Neudeck 14
(90 Jahre am 14. 7. 1973)

Kempter Johanna, St.-Gudo-Stifts-Platz 3
(91 Jahre am 27. 7. 1973)

Gepflegte Gastlichkeit im Hotel-Restaurant Wittelsbacher Hof

Hotel Wittelsbacher Hof

Inh. A. Lipski

Telefon 06232/2310

672 SPEYER AM RHEIN · Ludwigstraße 2

Erstes Haus am Platze

Konferenzzimmer

Tagungsräume

Kundendienst in allen Fragen

- Krankenversicherung
- Lebensversicherung
- Sachversicherung
- Bausparen
- Rechtsschutz

Vereinigte
Krankenversicherung AG
verbunden mit Eos Lebensversicherung AG

Bezirksleitung Werner Bartz

672 Speyer/Rhein, Wormser Straße 32, Telefon 5085

Geschäftsstelle

672 Speyer/Rh., Maximilianstr. 14, Telefon 06232/2908

Demnächst



5. September 1973, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Vortrag der Numismatischen Gesellschaft

7. September 1973, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Eröffnung des 2. Halbjahres der Volkshochschule. Vortrag von Frau Bundestagspräsidentin Annemarie Renger: „Bürger und Parlament“.

10. September 1973, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Lichtbildervortrag von Landeskonservator Dr. Alfons Kolling, Saarbrücken: „Schwarzenacker – eine römische Landschaft zwischen Mosel und Rhein“. (Volkshochschule – Historischer Verein).

11. September 1973, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Tauschzusammenkunft des Briefmarkensammlervereins.

12. September 1973, 20.00 Uhr, kleiner Saal der Stadthalle – Klavierabend mit Eberhard Schneider und Gabriele Diether. Werke von Schubert (Volkshochschule – Pfälz. Musikgesellschaft)

23. September 1973, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Eröffnung der Theatersaison 1973/74. „Was ihr wollt“, Komödie von William Shakespeare, durch die Berliner Tournee.

Miete A, B, D, und freier Verkauf

25. September 1973, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Herrn Prof. Dr. Werner Maser: „Der Wandel des Hitlerbildes, 2. Teil.

(Volkshochschule – Literarischer Verein)

Geschmackvolle
Damenbekleidung
findet man stets im

MODEHAUS
Charlott

Am Altpörtel
dem Haus der führenden Fabrikate

„Zum Domnapf“

Speiserestaurant

Inh. Rudolf V. Dinspel

672 Speyer am Rhein

Am Domplatz 1 • Telefon 2454

Zwei Nebenzimmer für Gesellschaften und Vereine. Gepflegte Küche und Weine aus den besten Lagen, sowie die meisterhaft gebrauten Biere der Brauerei „Moninger“.



Ihre

Stadtwerke Speyer

versorgen Sie zuverlässig, und kundennah mit

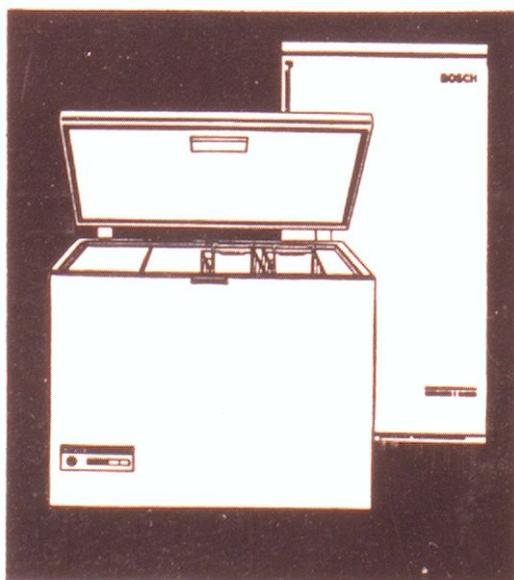
Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme

Sie fahren sicher und bequem mit dem **Stadtverkehr** und Sie finden **Erholung** und **Entspannung** in Ihrem **Hallenbad** und **Stadtbad**

Karmeliterstraße 6-10

Fernruf 3011

Bosch Gefriergeräte



Bosch Gefriergeräte machen das Heimgefrieren für jeden Haushalt zu einer sicheren Vorratshaltung. Bosch Gefriergeräte mit Sicherheits-Kontrollsystem. Von 110 bis 530 Liter.

PAUL KARL K.G.

Rundfunk-, Elektro-
und Beleuchtungs-
großhandel

672 SPEYER
Wormser Str. 46
Telefon 50 94

Fachmännische
Bedienung

Eigener
Kundendienst

26. September 1973, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Konzert des Philharmonischen Orchesters der Pfalz, Dirigent: Christoph Stepp, Solist: Bruno Leonhard Gelber, Klavier. Werke von Schubert, von Webern, Brahms.

Miete A, C, E und freier Verkauf

29. u. 30. September 1973, 8.50 Uhr, alle Säle der Stadthalle – Kreiskongreß der Zeugen Jehovas

15. September 1973, 20.00 Uhr, großer Saal der Stadthalle – Jugend-Chorkonzert der kath. Jugendkantorei Speyer.

20. September 1973, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Vortrag von Obergartenbaurat Hoffmann, Neustadt: „Pflanzenschutz in heutiger Sicht“.

(Volkshochschule – Pollichia)

Fritz Dorn

2 Hamburg-Wellingsbüttel

Classenweg 22

Tel.: 5 36 54 52

bittet seine alten Freunde und Kameraden um Mitteilung ihrer Adressen zur Kontaktaufnahme wegen eines Treffens in Speyer.

1. Oktober 1973, 20.00 Uhr, Vortragssaal der Stadthalle – Akkordeon-Abend der blinden freischaffenden Künstler.

1. Oktober 1973, 20.00 Uhr, Filmsaal der Burgfeldschule – Lichtbildervortrag von Klaus-Peter Westrich, Kaiserslautern: „Rudolf von Habsburg und der deutsche Südwesten – Zur Königswahl vor 700 Jahren“.
(Volkshochschule – Historischer Verein)



TANZ Gesundheit Lebensfreude

Die neuen Kurse beginnen Anfang Oktober

Tanzschule Krüger

SPEYER, Bahnhofstr. 66, Tel. 66 08

Restaurant Kurfürst

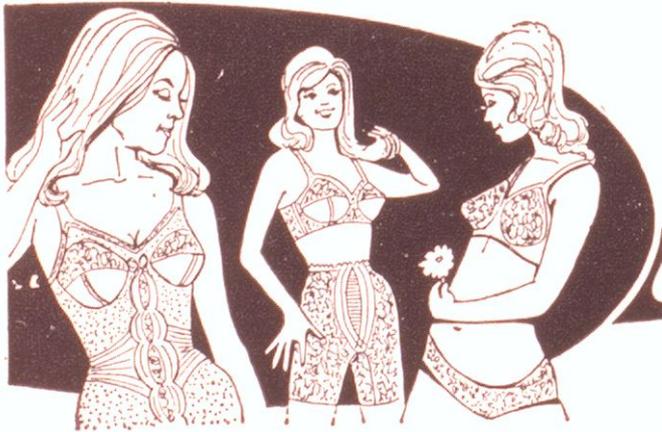
Unweit Museum
Tel. 72389 - Inh. P. Walz

**Bei jeder Gelegenheit die guten Biere
von Schwartz-Storchen**

Schwartz-Storchen

Zweigniederlassung der Eichbaum-Werger
Brauereien AG · Speyer am Rhein

Es stehen Ihnen insgesamt ca. 110 Sitzplätze zur Verfügung. (Nebenzimmer mit 35-40 Sitzplätzen. Geeignet für geschlossene Gesellschaften und Versammlungen.) Parkplatz für PKW und Omnibusse direkt beim Hausgenügend vorhanden. Montag Betriebsruhe. Zimmernachweis.



Elegante
Mieder
und
Wäsche

aus Ihrem
Sanitätshaus

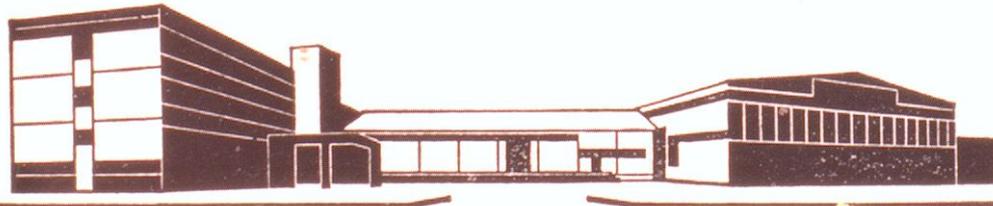
672 SPEYER

Bahnhofstr. 3

Telefon 31 91

Orthopädie ROUVEL

Inh. Herbigt + Lattrich oHG



VON DER HEYDT

SPEYER · MAUSBERGWEG 3 · TEL. 4012

Badeeinrichtungen

Heizungsbedarf

Schwimmbadfilter

Tanks bis 100 000 l

Stahltüren

Garagentore (Normstahl)

Beton- u. Formstahl



*Schnelles Geld
für tausend
Wünsche!*

PFÄLZ. KUNDENKREDITBANK

ZWEIGNIEDERLASSUNG DER ALLGEMEINE FINANZIERUNGSBANK AG

LU. KAISER-WILHELM-STRASSE 12-14

NEBENSTELLE SPEYER · LUDWIGSTR. 1 (AM KÖNIGSPLATZ)
TELEFON 4806

Für die Freizeit - für den Beruf Jedes lieferbare Buch besorgt Ihnen

WICHERN - Buchhandlung - D-672 Speyer - Gilgenstr. 26 a (Am Postplatz)
Telefon 31 98

demnächst in einem Neubau an der Gedächtniskirche

**Gute Unterhaltung
wünscht**



**die
meistgelesene Zeitung
in der Pfalz**



Hauslager renommierter Weingüter und
Winzervereine.

Umfangreiches Sortiment Pfälzer
Qualitätsweine.

Original Erzeugerpreise.

Lieferung frei Haus.

Weinversand.

Inhaber: Rudolf Kühn

Verkauf: Speyer - Mühlweg 3 - Telefon 06232/5242

bärbel Kosmetik
gesichtspflege, maniküre, pediküre-fußpflege

Wir führen für Sie:

dr. payot
lancôme
juvena
germaïne monteil
orlane

speyer/rhein · landauer straße 5 · telefon 23 79
schifferstadt · hauptstraße 45

Anno Dazumal

Der Kommandant der Feuerwehr eines größeren Dorfes erstattete einst folgenden Bericht über einen Brand, der im Dorfwirtschaftshaus ausgebrochen war:

„Das Feuer entstand durch die Irrsinnigkeit des Gastwirtes Joseph Nagel oder weil Kinder zum Viehfüttern verwendet wurden: es liefen mehrere Gerüchte im Dorf herum. Der Besitzer des Brandobjekts konnte keine Löschversuche machen, weil er kein Wasser hatte und weil er nicht zu Hause war. Eine Feuerwehr kam bis anderthalb Kilometer zur Brandstätte, dort aber wurde sie umgekehrt und nach Hause beordert. Der Brandplatz war durch zwei Laternen und einen Gendarmen erleuchtet. Die Löschmaschinen wurden anfangs aus der Jauche des Geschädigten gespeist,

später erhielten sie Wasser durch tragende Mädchen und Einschütten derselben in die Spritze und durch Saugen der Pflichtfeuerwehr am Hydrophor. Gerettet wurden eine Kommode und eine Kuh, welche gestohlen wurde. Die Dienstmagd rettete das nackte Leben im bloßen Hemd. Vieles Rindvieh lief beständig dem Feuer zu, welches eingesperrt wurde. Ein Mann wurde durch Stichflamme am Ohr verletzt, welches über den Helm hinausragte. Der Erfolg der Feuerwehr war großartig und wird von allen bewunderungswürdigen Einwohnern geteilt.“

(Dieser Bericht – einst veröffentlicht in der Österreichisch-Schlesischen Feuerwehrzeitung – wurde der Fachzeitschrift „Brandschutz“, Heft 12, Dezember 1953, entnommen.)

Speyers großes Modehaus

KÖPPER

Landauer Straße 37 · Tel. 24 83

Speyerer Vierteljahreshefte, 13. Jahrgang, Heft 2 – Herausgeber: Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung – Verantwortlich für den Inhalt: Oswald Collmann, Else Doll, Fritz Schwager – Graphische Gestaltung des Titelblattes: Roland Schmitt – Fotos: „Die Rheinpfalz“ (Titelbild, Seiten 17, 18 und 23); L. Deuter (Seiten 1 und 7); W. Hill (Seiten 25 und 27); Salamon (Seite 16); A. Barth (Seite 32); H. Bilabel (Seite 33); Speyerer Volksbank (Seite 21); Historisches Museum der Pfalz (Seite 29); Archiv (Seiten 2, 4, 5, 6, 9, 10, 12, 13, 14, 19 und 20) – Druck: Willy Elfert, Buch- und Kunstdruckerei KG Speyer – Einzelverkaufspreis: 1,50 DM, Jahresabonnement: 6,— DM (einschließlich Zustellung) – Anschrift: Verkehrsverein Speyer, Geschäftsstelle im Schul-, Kultur- und Werbeamt der Stadt Speyer (Tel. 1 42 39), Maximilianstraße 11 (Speyerer Vierteljahreshefte). Zahlungen bitte auf das Konto Nr. 11 999 bei der Kreis- und Stadtparkasse Speyer.